

C 4426 F

DER
BAHNENGOLFER

NR. 5

SEPTEMBER 1985

EM

JEM

dbv-offiziell

Tagungen

DJM

Serie

ISC

DSB-offiziell



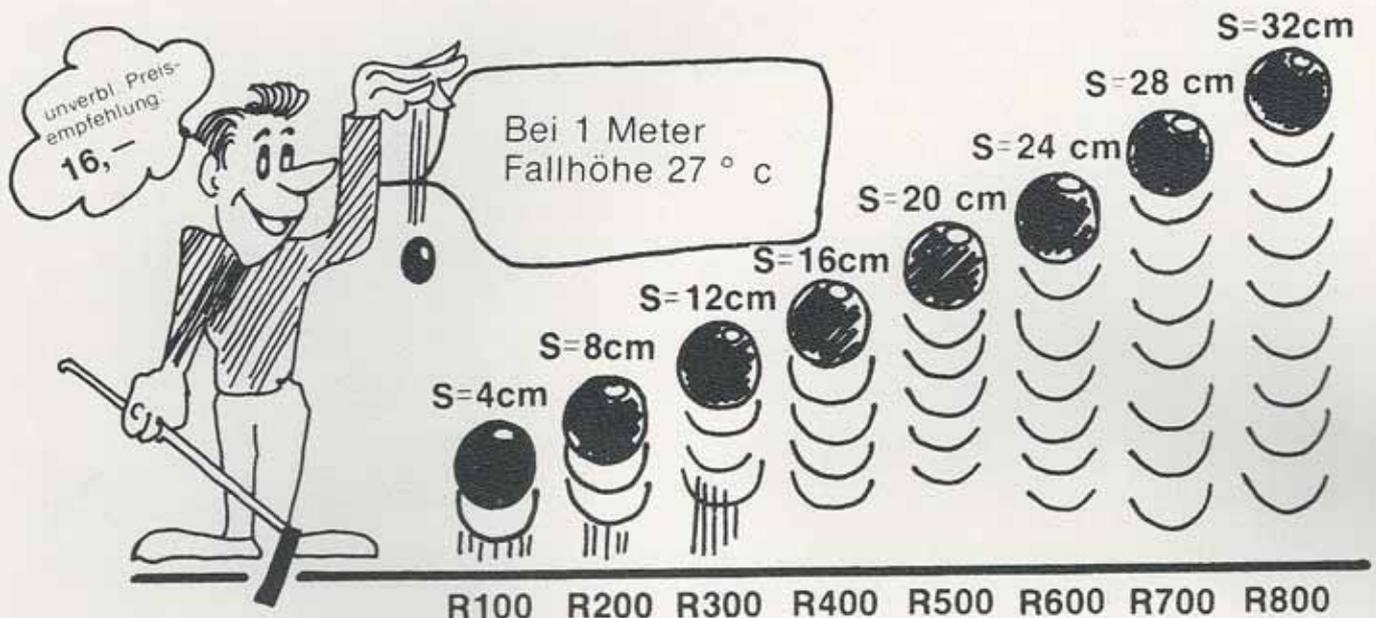
dtb
bv

ISSN 0178-2436

Die bessere Ballwahl Reisinger-System!

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir

das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm (siehe Grafik), trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel- u. Laufeigenschaften**. Das **Ballsystem für Sieger** solltest Du **unbedingt** erleben!



das Ballsystem für Sieger! jeder Ball auch roh erhältlich!

M. Reisinger

Keltenstraße 19a · 8411 Lappersdorf
Tel.: 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse:

Stück-Preis 16,-

Anzahl

R-System komplett

per Nachnahme

INHALT

Kolumne

Erfolgreich oder nicht erfolgreich?	3
-------------------------------------	---

DBV-offiziell

DBV-Handbuch '85/86	3
Urlaub Bundestrainer	3
Trainingsprotokolle	24

Sport aktuell

Europameisterschaften 1985 in Monza	4-7
Jugend-EM 1985 in Arnheim	8-10
Deutsche Jugendmeisterschaften 1985	12-14
Internationaler Sternhoff-Cup '85	18-19

Serie

Trainingsalternativen (5)	16
---------------------------	----

Tagungen

IBGV-Sitzungen 1985 in Monza	16-17
Bundesverbandstag des DMS	22

Bundeterminplan

Änderung	17
----------	----

Wettbewerbe

Bahnengolfer des Jahres 1985	17
Das Bahnengolf-Foto des Jahres 1985	26

Spitzensport

Qualifikationsmaßnahmen zur EM '86	18
------------------------------------	----

Meinungen

Stellungnahme des Bundestrainers	20-21
Zum DBV-Pokal	24

DSB-Offiziell

Glücksspirale 1985	22
Sportkalender 1986	24

Rubriken

Der Buchtip	20
Leserbriefe	21-22
DBV-Vereinspokal 1985/87	24
Mosaik	24
Vorschau	24
Adressen-Service	25
Impressum	25

Titelbild

Die deutsche Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft 1985 vor dem Schloß von Monza (Villa Reale) hhm

Fotos

Astrid Ähnlich, DSB, Ermino Ferranti, Rudolf Klempt-Gießing, Günther Ketelhut, Andreas von dem Knesebeck, Detlef Krause, Anja Meyer, Heinz-Horst Meyer
Zusammenstellung d. Bilderseiten 9/10 und 13/14: Anja Meyer

Kolumne

Erfolgreich oder nicht erfolgreich?

Ins Gerede gekommen sind die sonst so erfolgsverwöhnten Bahnengolf-Nationalmannschaften nebst ihren Trainern, Betreuern und Offiziellen mit ihrem Abschneiden bei den diesjährigen Europameisterschaften.

Erfolgreich oder nicht erfolgreich, ist die Frage, die man sich in BG-Insiderkreisen stellt. Um es gleich vorwegzunehmen: Dies soll keine Rechtfertigung oder gar Entschuldigung werden, sondern eine Aufzählung von Fakten und Tatsachen. Erfolgreich waren in jedem Fall alle Teams; denn die Medaillenspiegel sowohl in Monza als auch in Arnheim sahen die deutschen Mannschaften vorn. Daß die Herren-Mannschaft in Monza schwächer abschnitt als gewohnt und die weibliche Jugendmannschaft in Arnheim unter Form spielte, liegt sicherlich nicht an mangelnder Vorbereitung, unzureichender Trainerleistungen oder ungenügender Organisation des Umfeldes. Wer so etwas behauptet, übersieht einfach die großen Erfolge der Damen und der männlichen Jugendmannschaft! Diese sorgten für die letztlich doch noch positive Gesamt-Bilanz, waren aber genauso vorbereitet wie Herren und weibliche Jugend!

Warum kann man nicht einmal einsehen, daß die anderen Nationen (Österreich, Italien) einfach besser waren. Nicht nur in Deutschland kann man Bahnengolf spielen! Und: Im Vergleich gesehen müßte man sich doch genauso fragen, wo waren denn diesont, wie Deutschland, erfolgsverwöhnten Schweden? Wo waren die Schweizer, die im Juni noch einen Länderkampf gegen Deutschland gewonnen hatten und sich sicherlich mehr versprochen hatten?

Woran liegt also der vermeintliche Mißerfolg? Um diese Frage gleich zu beantworten: Die Abstände in der Spitze Europas sind ebenso geringer geworden, wie man es seit Jahren bei innerdeutschen Spitzenveranstaltungen

beobachten kann. Heute sind mehrere Nationen von der Leistung soweit und haben den spielerischen und technischen Abstand zu Deutschland und Schweden verringert, daß sie bei Vorliegen gewisser Umstände (genaue Bahnenkenntnisse, Wettkampferfahrung auf den zu spielenden Anlagen etc.) durchaus gewinnen können.

Dieser Tatsache kann man sich nicht verschließen und dies ist auch vom DBV seit Jahren erkannt worden. Aus diesem Grunde ist ja z. B. auch die Trainerkonzeption verabschiedet worden. Nur: Diese ist ein langfristiges Konzept und kann nicht von heute auf morgen die versprochenen und erhofften Erfolge bringen. Die Trainerkonzeption wurde geschaffen, weil man erkannt hatte, daß etwas getan werden mußte, und ich bin der Meinung, daß bei richtiger Umsetzung hiermit auch der richtige Weg, der Weg zurück zur absoluten Spitze, beschritten wird. Man sieht ja, daß Erfolge nur noch zu erzielen sind, wenn hart gearbeitet wird und die Trainingsvoraussetzungen optimiert werden (z. B. Österreich baute sich sogar eine Filzbahn!). Als Fazit bleibt festzustellen, daß der DBV im Prinzip auf dem richtigen Wege ist, die Trainerkonzeption aber das Mitziehen aller verlangt und sicherlich auch etwas Geduld erforderlich ist, bis sich das Konzept auch wieder in zählbare Erfolge umgesetzt hat. Die hierfür zur Zeit geleistete Arbeit des Bundestrainers und seiner Fachtrainer ist jedenfalls nicht zu kritisieren, die eingeschlagene Richtung ist zu begrüßen und der DBV kann froh sein, derartige Mitarbeiter mit so einem Engagement zu haben. Der DBV steht zu seinen Trainern und wird sich bei, wohl gemerkt, vermeintlichen Mißerfolgen nicht in den Zugzwang setzen lassen, wie weit renommierte Sportarten durch unsachliche Kritik der sogenannten Boulevard-Presse. **Der DBV steht zu seinen Trainern!**

Heinz-Horst Meyer
DBV-Vizepräsident

DBV-Offiziell

DBV-Handbuch 1985/86

Das neue DBV-Handbuch 1985/86 ist Anfang August ausgeliefert worden. Folgende **Druckfehler** haben sich eingeschlichen und sind unbedingt sofort zu berichtigen:

1. Seite 39; Sportordnung 2.1.11 Kategorien

Berichtigung:

4. Herren-Mannschaften, 6 Spieler, (H, Sm, höchstens 2 Jm)
Der Druckfehler (1 Jm) wurde leider übersehen.

2. Seite 41 ff; Sportordnung 2.1.14 und 2.1.14*

Nach den IBGV-Beschlüssen vom August 1985 gilt 2.1.14* ab 1.1.86. Dies ist auch für den DBV-Bereich so möglich, da keine substantiellen Änderungen für den **Punktspielbetrieb** damit verbunden sind.

3.3 auf den Seiten 130/131 wird zum gleichen Zeitpunkt gegenstandslos.

Achtung 2.1.14 (9), (10), (10.1), (10.2) und (10.3) bleiben gültig. Sie sind versehentlich unter 2.1.14* nicht aufgenommen worden (als „für

den DBV-Bereich gilt zusätzlich“ unter 2.1.14* (11), (12), (12.1), (12.2) u. (12.3)).

3. Seite 142; Strafen im Turnier- u. Spielbetrieb 3.6 (10)

Der IBGV beschloß im August 1985 eine andere Regelung. **Für den DBV-Bereich bleibt 3.6 (10) für die Saison 1985/86 gültig.**

(Erforderlich wegen der einheitlichen Handhabung bei allen Punktspielen der laufenden Saison).

Die ab 01.09.86 geltende Fassung wird rechtzeitig veröffentlicht (alte DBV-Bestimmung).

DBV-Offiziell

Urlaub offizieller Stellen:

Bundestrainer Gerhard Zimmermann hält sich von Anfang November 1985 bis Ende März 1986 im Ausland auf und ist unter seiner bekannten Adresse nicht zu erreichen!

Dringende Angelegenheiten bitte noch im Oktober einreichen, bzw. während der genannten Zeit über den Vizepräsidenten für Spitzensport abwickeln.

EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1985 IN MONZA

Monza/Remscheid (K.E.) — Bei den diesjährigen Europameisterschaften in Monza/Italien in der Kombination (Mini- und Miniaturgolf) gab es einen unangefochtenen Start-Ziel-Sieg für die deutsche Damen-Mannschaft vor Schweden und der Schweiz. Die deutschen Damen legten bereits am 1. Wettkampftag auf Miniaturgolf den Grundstein zum Sieg, bevor es nur in der letzten Runde Minigolf vorübergehend noch einmal eng wurde. Schließlich konnte der Vorsprung wieder auf 7 Punkte ausgebaut

werden.

Im Damen-Einzel erzielte Gabriele Weiß (Steinen) am 1. Tag Miniaturgolf mit gleichmäßigen Durchgängen von 23, 24, 22, 24 = 93 das viertbeste Ergebnis und setzte sich am 2. Tag Minigolf mit 124 in 4 (Ø 31,00) unangefochten an die Spitze. Sehr gut hielt Petra Baumgartner (Waldshut) mit, der man Medaillen Chancen einräumen konnte. Im Finale bestätigte sie ihre guten Leistungen und wurde überraschend Vize-Europameisterin hinter der ihrer Favoritenrolle gerecht werdenden Gaby Weiß, die im Finale auf Miniaturgolf 24 + 22 und auf Minigolf 27 + 28 (!) spielte. Ihr Vorsprung bei insgesamt 318 Punkten (Ø 26,50!) betrug am Ende 14 Schlag.

Gaby Weiß und die deutsche Damen-Mannschaft verteidigten ihren 1984 in Vaasa/Finnland errungenen Titel erfolgreich. Nach Eternit (Vaasa) und Kombi (Monza) fehlt nunmehr nur noch der Titel auf dem Beton-System Bongni bei der EM 1986 in Wohlen (Schweiz); ein lohnendes und anstrengenswertes Ziel! In der deutschen Herren-Mannschaft lief es, wie so oft bei Europameisterschaften, in der ersten Runde nicht optimal, bei einigen sogar, trotz aller Bemühungen schlecht. Ergebnis: 6. Platz nach Runde 1 und 5. Platz nach Abschluß der 4 Durchgänge Minigolf am 1. Tag.



Siegerehrung Herren-Mannschaften
ganz rechts: Das erste deutsche IBGV-Ehrenmitglied, Rudolf Klempt-Gießing

Überragend die Mannschaften von Italien und Österreich: Die Italiener begannen mit 240 Schlag (Ø 30,00) in der 1. Runde während Deutschland über 260 spielte! Gute Kameradschaft und der unbedingte Wille zum Erfolg zu kommen, vermochten den Abstand kaum zu verringern. So spielte die deutsche Mannschaft in der letzten Runde Minigolf am 1. Tag ebenfalls noch 240 (Ø 30,00), verlor aber trotzdem noch 1 Punkt an Österreich.

Auch am 2. Tag tat sich die deutsche Herren-Mannschaft anfangs schwer; erst die letzten beiden Runden brachten den fast kaum noch erwarteten Umschwung. Bei etwas mehr Glück war dann plötzlich sogar die Vize-Meisterschaft noch in greifbarer Nähe. Schließlich wurde der 3. Platz erreicht, was letztlich auch als Erfolg unter den gegebenen Umständen zu werten ist, denn Italien lag am Ende nur noch 5 Schlag vor dem deutschen Team. Unangefochten Europameister wurde mit großem Vorsprung Österreich.

Im Herren-Einzel gelangen den punktgleichen (326 Pkt./Ø 27,167) Axel Dreyer (Göttingen, Platz 10) und Axel Szablikowski (Mainz, Platz 12) die besten Platzierungen. Europameister 1985 wurde der Österreicher Johann Wagner, der absolut überragend und in der letzten Runde Miniaturgolf sogar noch eine „18“ spielte.

Das deutsche Team wurde vom ausrichtenden Verein (MC Monza) unwahrscheinlich freundschaftlich aufgenommen. Die Betreuung der Italiener war hervorragend, Bahnenkenntnisse wurden ohne jeden Vorbehalt vermittelt. Die Hilfsbereitschaft ging teilweise soweit, daß Wünsche von den Augen abgelesen und erfüllt wurden. Zu nennen sind hier Riccardo Corio, Präsident des italienischen Verbandes, des MC Monza und Organisationsleiter der EM sowie seine Helfer im Organisations- u. Turnierbüro.

Damen-Mannschaften

1. Deutschland	912	28,50
2. Schweden	919	28,72
3. Schweiz	922	28,81
4. Luxemburg	960	30,00
5. Österreich	970	30,31
6. Italien	973	30,41
7. Niederlande	983	30,72

Herren-Mannschaften

1. Österreich	1.733	27,08
2. Italien	1.762	27,53
3. Deutschland	1.767	27,61
4. Schweden	1.772	27,69
5. Schweiz	1.808	28,25
6. Niederlande	1.814	28,34
7. Finnland	1.866	29,16
8. Frankreich	1.925	30,08
9. Dänemark	1.964	30,69
10. Portugal	1.991	31,11

Damen-Einzel

1. Gabriele Weiß	D	318	26,50
2. Petra Baumgartner	D	332	27,67
3. Annelie Andersson	S	336	28,00
4. Jolanda Stöckli	CH	337	28,08
5. Sonja Mulchi	CH	339	28,25
6. Barbara Geissler	CH	341	28,42
7. Elfriede Daub	D	341	
8. Kerstin Bengtsson	S	343	28,58
9. Joke v.d. Poeppe	NL	343	
10. Linda Andersson	S	346	28,83
11. Johanna Kotzian	A	346	
12. Angéla Morgenstern	D	348	29,00
15. Susanne Koesler	D	234	29,25

Herren-Einzel

1. Johann Wagner	A	304	25,33
2. Maurizio Zini	I	313	26,08
3. Gunther Schaffli	A	316	26,33
4. Galliono Smaia	I	319	26,58
5. Aldo Gilgen	CH	320	26,67
6. Mikael Poduschkin	S	322	26,83
7. Leo Hendriks	NL	322	
8. Arnold Mitterer	A	323	26,92
9. Gunter Gernicek	A	324	27,00
10. Axel Dreyer	D	326	27,17
11. Jonas Goransson	S	326	
12. Axel Szablikowski	D	326	
13. Thomas Bornhauser	CH	327	27,25
17. Bernd Szablikowski	D	329	27,42
21. And.v.d.Knesebeck	D	332	27,67
22. Walter Göbel	D	332	
28. Burkhard Kritsch	D	335	27,92
29. Helmut Auer	D	335	
30. Michael Neuland	D	336	28,00
53. Peter Steffen	D	230	28,75

Medallenspiegel EM '85

	G	S	B
Deutschland	2	1	1
Österreich	2	-	1
Italien	-	2	-
Schweden	-	1	1
Schweiz	-	-	1

EUROPAMEISTERSCHAFT 1985

Monza / Italien 22. - 24. August Ein Erlebnisbericht eines Spielers

Monza/Göttingen (A. v. d. Knesebeck)

Nachdem im letzten Jahr sowohl die Damen- als auch die Herrennationalmannschaft per Flugzeug zum Ort des Geschehens reiste, erfolgte in diesem Jahr die Anreise mit einem in Köln gecharterten Reisebus. Rudi, der Busfahrer, traf mit seinem 40 Personen - Schlachtschiff nebst den bereits in Köln zugestiegenen Spielern und Betreuern gegen 8.00 Uhr am Frankfurter Flughafen ein. Sehnsüchtig erwartet wurde Rudi schon seit längerem von Axel Dreyer, Andreas v. d. Knesebeck und Burkhard Kritsch, die immerhin schon um 5.00 Uhr in Göttingen losfahren mußten. Aber den fehlenden Schlaf konnte man ja in den bequemen Schlafesseln des Busses nachholen. Besser hatte es da Heinz-Horst Meyer, der per Flugzeug aus Hamburg kam. Allerdings mit 15 Minuten Verspätung. Mittlerweile waren also mit Andreas Dittert, Klaus Engels und Hanni Wagner als Betreuer und Angéla Morgenstern, Michael Neuland, Peter Steffen, Axel und Bernd Szablikowski als Spielern schon 13 der 20 geplanten Businessassen anwesend. Bei 40 Sitzplätzen also genügend Platz für die Schlafbedürfnisse der einzelnen Mitfahrer. Jürgen Celentin, Manfred Götz und Gerd Zimmermann weilten zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Tage in Monza.

Erster Anlaufpunkt auf der Fahrt gen Süden wurde die Raststätte Hardwald an der A5. Hier sollte normalerweise Elfriede Daub zusteigen, doch Rudi meinte, sie hätte Bescheid gegeben, daß sie erst am nächsten Stop zusteigen würde, man könne hier aber trotzdem eine kurze Pause einlegen. Um so erstaunter waren alle, als plötzlich jemand mit einer braunen Reisetasche mit Bundesadler darauf auf dem Parkplatz stand.

Der Rest der Truppe, bestehend aus Helmut Auer, Petra Baumgartner, Walter Göbel, Susi Kössler und last but not least Gaby Weiß wurde schließlich kurz vor der Schweizer Grenze in Bad Bellingen aufgesammelt.

Nach langer Fahrt und kurzem Aufenthalt an der italienischen Grenze, bedingt durch Rudis erfolgreiche Bestechung der Zöllner mit drei Dosen Coca-Cola, kam der Reisebus mit der Aufschrift „Deutscher Bahngolf Verband - Nationalmannschaft“ endlich gegen 17.30 Uhr in Seregno, ca. 10 km nördlich von Monza, im Hotel Umbertoprino an. Immerhin noch 1 1/2 Stunden eher als geplant.

Nach der Zimmerbelegung ging es dann erstmal Richtung Monza zum Essen. Erste größere Schwierigkeiten traten hier beim Genuß der Spaghetti auf, die in Italien ganz im Gegensatz zu Old Germany nur mit Gabel gegessen werden. Glücklicherweise fand sich aber ein verständnisvoller Ober.

Die beiden Wettkampfanlagen, die noch im Anschluß an das Essen besucht wurden, liegen wie in Berlin, Hannover oder Landshut direkt nebeneinander und machten zunächst einen recht positiven Eindruck, was sich im Training am folgenden Tag noch bestätigen sollte.

16.08.

Beim Frühstück traten erste Probleme mit der italienischen Sprache auf, wobei z.B. der Ober zwar wußte was 'ham an eggs' sind, mit 'due uova con Prosciutto' allerdings nichts anfangen konnte. Vielleicht lag es aber auch an der unzureichenden Aussprache von deutscher Seite. Schmerzliche Erfahrung mußte auch Michael machen, als er nach Andreas' Bemerkung „Oh, caldo!“ an die Kanne Kakao faßte und zunächst nicht recht einsehen wollte, daß 'caldo' tatsächlich 'warm' bedeutet.

Danach wurde erstmal Fernsehen geguckt. Allerdings kein Spielfilm, sondern die Videoaufzeichnung der Abt. 1-Anlage. Eine Sache, die sich bereits im letzten Jahr in Finnland außerordentlich bewährt hatte. Einen Schlag in Natura sehen, ist doch wesentlich wirkungsvoller, als eine bloße Beschreibung. Dem ersten Training folgte nachmittags die Aufzeichnung der Abt. 2-Anlage und abermaliges Training auf der 1. Gegen 17.00 Uhr bemerkten die ersten die am Horizont aufziehenden dunklen Wolken. Es sollte doch nicht etwa anfangen zu regnen?! Das stellte sich zumindest kurze Zeit später als kleiner Irrtum heraus. Es hagelte!! Und das bei einer Außentemperatur von immer noch mehr als 20 Grad. Taubeneigroße Hagelkörner prasselten auf die Bahnen herab, was bei vielen unverständliches Kopfschütteln bewirkte.

Abends im Hotel endlich die Ausgabe der Jogginganzüge und Turnschuhe, die ebenfalls zur wirklich erstklassigen Ausrüstung der Spieler und Betreuer zählten. Helmut war mit seinem Paar Schuhen allerdings nicht so zufrieden und lief lieber weiter in seinen 'Kohlenkästen' herum, die jedoch von Manfred zum Wettkampf mit weißen Klebestreifen verziert wurden.

17.08.

Am Samstag schließlich das erste Training auf der Abt. 2-Anlage, jedoch nur vormittags. Die anschließende Mittagspause wurde aufgrund der sehr schwülen Witterung um 30 Grad C. und ca 90 % Luftfeuchtigkeit auch von Vielen intensiv genutzt.

Nachmittags folgte die unvergeßliche Tour mit Rudi auf der Uferstraße von Lecco nach Bellagio am Lago di Como entlang. Mit dem schon relativ großen Bus auf einer Straße, die gerademal Platz für zwei Autos bietet, das war für alle eine absolute Show. Einige der entgegenkommenden Autos hatten arge Probleme, nicht die Steilwand mitzunehmen, was aber fast allen, denen beim Anblick des Busses wohl leicht das Herz in die Hose gerutscht war, gelang. Fast, denn ein Fahrer ließ es sich nicht nehmen, die graue Felswand gelb zu färben. Rudi sah alles recht locker, wie einige Kommentare deutlich zeigen:

„Schön, da vorne ist wieder eine enge Kurve ... Sch ... , es kommt uns keiner entgegen!“ - „Da den Kleinen, den drücke ich an die Wand!“ - „Oh, Fußgänger! Jetzt könnt Ihr springen!“ Probleme gab es dann aber doch als zwei andere Reisebusse entgegenkamen, jedoch weniger für Rudi als für die anderen beiden Fahrer. Mit ihm hatte Manfred auf jeden Fall eine gute Wahl getroffen.

Nach dem Schwimmen, Sonnen und Kartenspielen gab es Abendessen in einem in der Nähe gelegenen Ristorante, daß nach zähen Verhandlungen von Heinz-Horst Meyer zur Bewirtung von 22 hungrigen Deutschen bereit war. Die bereits auf der Hinfahrt sehr gute Stimmung wurde noch verbessert. Zwar nicht gerade durch das Essen als durch den Vino Rosso (ohne Glycol), der reichlich vorhanden war. Die anschließende Rückfahrt an der anderen Seite des Sees entlang setzte dem Samstag die Krone auf.

18.08.

Der ereignisreiche Vortag konnte vom Sonntag auch nicht annähernd erreicht werden. Nach dem Frühstück gegen 9.00 Uhr folgte lediglich eine der vielen Mannschaftssitzungen, die teilweise von Manfred sehr dynamisch gestaltet wurden. Da passierte es schon mal, daß er einmal auf den Tisch stieg, wenn auch anfangs nur zur Demonstration der Verhaltensweise bei Störung während des Spiels, mehr oder minder beabsichtigt durch Betreuer, Schiedsrichter oder Spieler.

Das anschließende Training auf der 1 wurde als Variantentraining gestaltet, zum Austesten der besten Schläge an 7 speziellen Bahnen. Bis auf das anschließende Essen und ei-

ner Mannschaftsbesprechung war der Sonntag damit bereits gelaufen.

19.08.

Am Montag ging es wieder früh morgens mit dem Training und anschließendem Rundenspiel auf der 2 los. Allerdings nur bis um 13.00 Uhr. Danach folgte ein Mittagessen in dem dem Hotel angeschlossenen Self-Service-Restaurant. Nachmittags ging es dann in die nächstgelegene Großstadt, nämlich nach Mailand.

Viele versprachen sich von Mailand zunächst eine ganze Menge, sei es durch Shopping oder um einige Italienischkenntnisse an den Mann zu bringen. Zunächst gab es allerdings Parkplatzprobleme. Wo stellt man einen Bus möglichst zentral ab, wenn man viele Straßen gar nicht mit dem Bus befahren darf? Das mit den Straßen war für Rudi kein Problem, aber einen Parkplatz fand auch er nur abseits vom Zentrum.

Wieder im Zentrum gab es die ersten enttäuschten Gesichter. In Italien machen die meisten Geschäfte im August Ferien und so kam es, daß 3/4 der Läden geschlossen hatten. Pech für Peter, der feststellen mußte, daß die Läden, deren Adressen er hatte, sich auch an die Ferienzeit gehalten hatten. Ebenfalls nicht bestens lief es für Andreas, der mit schnell gelernten Redewendungen wie: „Mi dottore, si spogli, per favore“ ('Ich bin Arzt, ziehen sie sich bitte aus') auch nur Mißerfolge erlebte. Glücklicherweise jedoch Heinz-Horst, der in einem Laden ein Lacost-Hemd sehr günstig erstehen konnte. Sehr positiv wurde von allen das italienische Eis gesehen, daß dort noch besser war als in Deutschland. Waren viele mangels offener Läden nicht gerade begeistert, war Gerd nicht aus der Ruhe zu bringen. Selbst ein schreiender Mofafahrer störte ihn wenig, er brüllte einfach zurück, das Tarzan seine wahre Freude gehabt hätte. Sehr zum Erstaunen der Passanten. Alles in allem wurde es trotz Ferienzeit wieder ein netter Abend und gegen 21.00 Uhr ging es mit Rudis Schiff zurück ins Hotel.

20.08.

Nach dem ereignisreichen Vortag ging es am Dienstag wieder etwas bedächtiger voran. Frühstück wieder verhältnismäßig spät, gegen 8.30 Uhr. Danach eine der üblichen Mannschaftsbesprechungen und mittags ging es zum Training und Rundenspiel auf die 1.

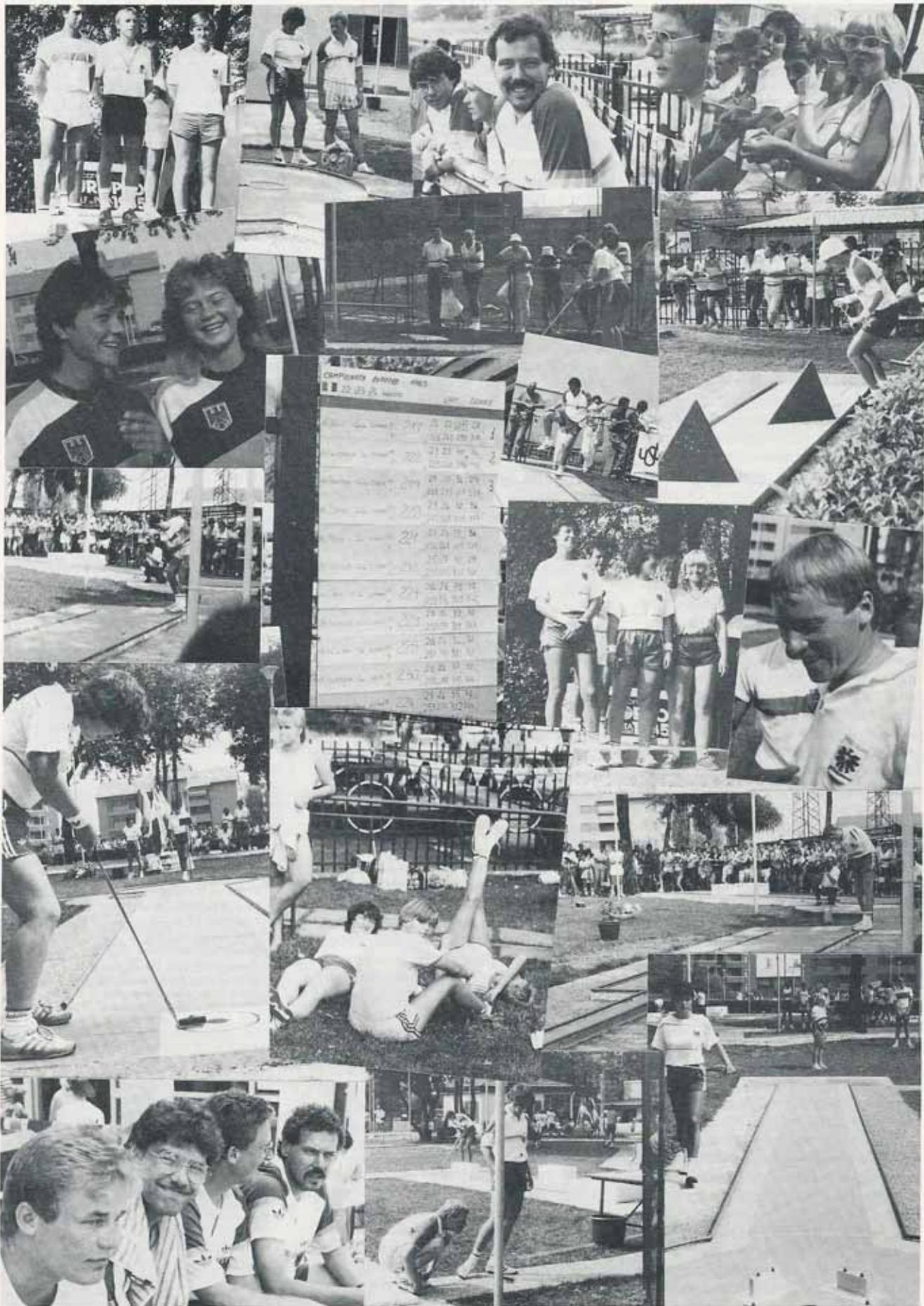
Abendessen gab es diesmal wieder im Ristorante Marechiaro am Piazza Roma in Monza. Schon berüchtigt ob seiner 'Pizza Briкетto' gab es diesmal wohlweislich nur Vorspeise, Nudeln und Eis. Völlig verzweifelt war Burkhard nach dem ersten Besuch in diesem Restaurant. Als absoluter Pizza-Fan wollte er gar nicht glauben, daß die Pizza in Deutschland meistens viel besser als im Ursprungsland Italien ist. Außerdem bekommt man nicht wie Axel S., der eine 'Pizza Quattro Stagioni' bestellt hatte und eine 'Pizza Marechiaro' bekam, exakt dieselbe Pizza als die richtige zurück.

21.08.

Letzter Tag vor dem Wettkampf. Morgens letztes Training auf beiden Anlagen, je nach Bedarf. Die Herren sah man hauptsächlich auf der Minianlage, die Damen auf Miniatur. Eben dort wo gestartet werden sollte. Ende des Trainings war diesmal bereits um 12.00 Uhr, da gegen 17.00 Uhr die Eröffnungsveranstaltung stattfinden sollte und die zweite Trainingsgruppe ebenfalls noch Training hatte.

Vor der Eröffnungsfeier gab es für die deutsche Mannschaft noch einen Fototermin. Die offiziellen Ausrüster wollten für ihre Sachen (Getränke, Kleidung, etc.) ja auch entsprechende Werbefotos. Die Fotos wurden im übrigen vom offiziellen Fotografen der Rennen auf dem Autodrom geschossen, es ging also alles professionell zu.

IL CAMPIONATO EUROPEO DI MONTAGOLF SU PISTA 1985



JUGENDEUROPA MEISTERSCHAFTEN 1985 IN ARNHEIM

Arnheim (dks)

Wie immer gab es am Abschlußabend der Deutschen Jugendmeisterschaften heftige Diskussionen, als die Jugend-Nationalmannschaften bekanntgegeben wurden: „Warum der? Warum der nicht?“ Jedenfalls fuhr am frühen Sonntagmorgen vier Autos Richtung Holland, um feststellen zu müssen, daß alle anderen Nationen bereits dort waren und eifrig Trainingsvorsprung gesammelt hatten. So wurde auch noch abends weitertrainiert, als die übrigen Nationen bereits zum gemütlichen Teil übergegangen waren. Höhepunkt vor Wettkampfbeginn sollte ein Ausflug in die Umgebung mit Besuch eines Safari-parks werden; tatsächlich jedoch war es ein Basketballturnier der Nationalmannschaften. Unser bester Mann war hier zweifellos Carsten Steidl, aber auch alle anderen legten sich mächtig ins Zeug, so daß man dann hinter Italien den zweiten Platz belegte. (Italien war ja zum regulären Turnier nicht mit einer vollständigen Mannschaft angetreten, so hatten sie wenigstens hier einen verdienten Sieg als Team zu verzeichnen). Ein zweiter Höhepunkt war zweifellos die Eröffnungsfeier, die eine Showband mit Majoretten musikalisch untermalte. Die schwarz-roten Uniformen und das eigensinnige Arrangement der Musikstücke begeisterte Jung und Alt (Spieler und Offizielle). Doch schon am Abend deutete es sich an, daß unserem Andreas „Kwini“ Winkel die Feier nicht bekommen war. Stark unterkühlt stellte er sich unter die heiße Dusche; es nutzte nichts! So mußte Rolf Schubert, der ja beim Kaderlehrgang an Pfingsten nicht dabei sein konnte, gleich in die Mannschaft genommen werden, die dann nach der ersten Runde gleich auf Rang fünf (Letzter!) mit 210 Zählern auf den Minigolfbahnen lag. Es führte die Schweiz mit 192. Um es klarzumachen: Es war nicht Schuberts Fehler, denn dieser war mit Thomas Mölders zusammen bester Deutscher (nach der ersten Runde). Mölders an Position eins brachte dann mit 30, 30 und 26 (noch mit einem Fehler) die Grundlage für fantastische Mannschaftsleistungen von 190, 191 und noch einmal 190. Bereits nach der zweiten Runde war man also wieder bei den Leuten und ab der dritten Runde führte Deutschland das Feld an. Nach jeder Runde verteilte der Computer-Chef eigenhändig die neuesten Tabellen an die Mannschaftsführer. Bei den Junioren (Meisjes) führte überraschend die Schweiz, während Deutschland immer so um Rang vier oder fünf herumspielte. Hier lag Ersatzspielerin Annabel Hartmann ganz vorn im Einzel-feld. Der zweite Spieltag wurde einige Meter weiter nördlich auf den Minigolfbahnen fortgesetzt. Annabel wurde gegen Britta Lagerquist eingewechselt und so wollte man die Spitze langsam erobern. Die Schweizerinnen spielten weiter „Beton-

ergebnisse“ und fielen auch schnell zurück („Wir haben es genossen, einen Tag lang Erster zu sein“ - so Flavia Brechbühl/Schweiz). Österreich vor Schweden! So zeichnete sich dann die Tabellenspitze auch bald ab. Doch ganz, ganz langsam pirschte sich Deutschland näher an Schweden heran und in der letzten Runde setzte man die Schwedinnen noch eiskalt auf Bronze. Die Junioren (Jongens) brauchten nicht mehr zu tun, als den ersten Platz zu verteidigen. Dahinter gab es allerdings heftige Positionskämpfe. Die Schweiz baute zunächst Rang zwei aus, doch Österreich wachte immer mehr auf, übernahm in der dritten Runde Rang zwei, der dann auch recht knapp gehalten werden konnte. Holland war immer knapp hinter diesen beiden Nationen, ohne jedoch ernsthaft eingreifen zu können, während Schweden klar Letzter wurde.

Nachdem der Sekt für die Mannschaftserfolge verdaut war, ging es am dritten Spieltag im Einzel weiter; lediglich Anja Ruff durfte (wegen zwei Schlägen zu viel) nicht mehr antreten, während Annabel Hartmann die Führung am Eternittag nicht abgegeben hatte. Auch Thomas Mölders war Tabellenführer im Einzel, Rolf Schubert und Mario Höpfner spielten auch noch mit Medaillenaussichten weiter. Die Unterbrechungen wegen Regen- und Gewitterschauern hat wahrscheinlich keiner mitgezählt, schließlich wurden aber doch alle vorgesehenen Runden durchgeführt. Annabel gab dann die Spitze zunächst auch nicht ab. Die harte und auch laute EM-Atmosphäre zeigte erst in der letzten Runde Einflüsse auf Annabel, die sich auf einmal total verunsichert zeigte. Die Schwedin Petra Lilja zog mit einer ganzen As-Serie an der Deutschen vorbei. Diese hielt jedoch gut mit, immer einen Punkt zurück in Lauerstellung. Eine Wende zeichnete sich dann ab, als Petra am Vulkan (Bahn 16) einen Ausball hatte, doch kam Annabel an den Passagen (17) erst im zweiten Schlag durch und am Blitz (18) fehlte das nötige Glück, um ein Stechen zu erzwingen. Der Österreicher René Edenhofen übernahm zunächst durch 27 auf Beton den zweiten Platz, doch der Holländer Jan Huberts machte in jeder Runde wieder einen Punkt gut und ließ sich vor einheimischem Publikum als Vizemeister feiern. Höpfner und Schubert konnten die Plätze vier und fünf lediglich ausbauen, während Gerald Becher sich langsam auf Rang zehn vorschob.

Übrigens: Bundestrainer Zimmermann verließ am Betontag nur zu einer ganz bestimmten Zeit seinen Posten am Zielkreis der Sieben, wenn nämlich alle zwei Stunden eine Viertelstunde lang kein bundesdeutscher Spieler nahte. Auf den Betonbahnen war er immer zur Windabschirmung am Rechten Winkel, ohne daß man nach ihm rufen mußte. Er

verließ den ganzen Tag nicht die Anlage, sondern ernährte sich durch Süßigkeiten und aus Coladosen. Zum Schluß wollte er leider noch eine Wespe ver-spiesen.

Wie jedes Jahr verstand man sich „prächtig“ mit den Österreichern. Schade, daß „Der Bahngolfer“ nicht in Farbe erscheint, dann nämlich hätte man die leuchtend gelben Schuhbänder (norddeutsch: Schnürsenkel) der Spieler oder die leuchtend roten der Betreuer bewundern können.

Zwar sprechen die Österreicher normales Deutsch wie wir, aber ihr Schlachtruf hieß „Hurrerrgah!“ – ausgerufen bei einem As an der Elf oder am Sandkasten. 40 Gulden kostete die Miete eines Tagungsraums für einen Tagesteil (voroder nachmittags oder abends), wo wir die Mannschaftsbesprechungen – wenn im Freien nicht möglich – abhielten oder uns zwischen den Regenrunden des ersten Tags aufhielten. Einen Spieler und einen Betreuer (EM Siebenberg) schickte Finnland; Frankreich war nur durch eine Einzelspielerin vertreten, die mit den Schweizern angereist war und auch mit diesen trainierte.

Ergebnisse:

Mannschaften Jugend weiblich:

1. Österreich 715, 2. Deutschland 727,
3. Schweden 728, 4. Niederlande 737,
5. Schweiz 745, 6. Dänemark 815.

Mannschaften Jugend männlich:

1. Deutschl. 1370, 2. Österreich 1402,
3. Schweiz 1405, 4. Niederlande 1407,
5. Schweden 1426.

Einzel Jugend weiblich

1. Petra Lilja, Schweden	348
2. Annabel Hartmann, Deutschland	349
3. Brigitte Jagschitz, Österreich	351
4. Gerlinde Langenecker, Österreich	356
Valerie Queneau, Frankreich	356
6. Babette Lasonder, Niederlande	358
7. Britta Lagerquist, Deutschland	361
8. Mirinda Graf, Schweiz	363
Michaela Mindermann, Deutschland	363
Monika Otto, Österreich	363
14. Anja Ruff, Deutschland	247

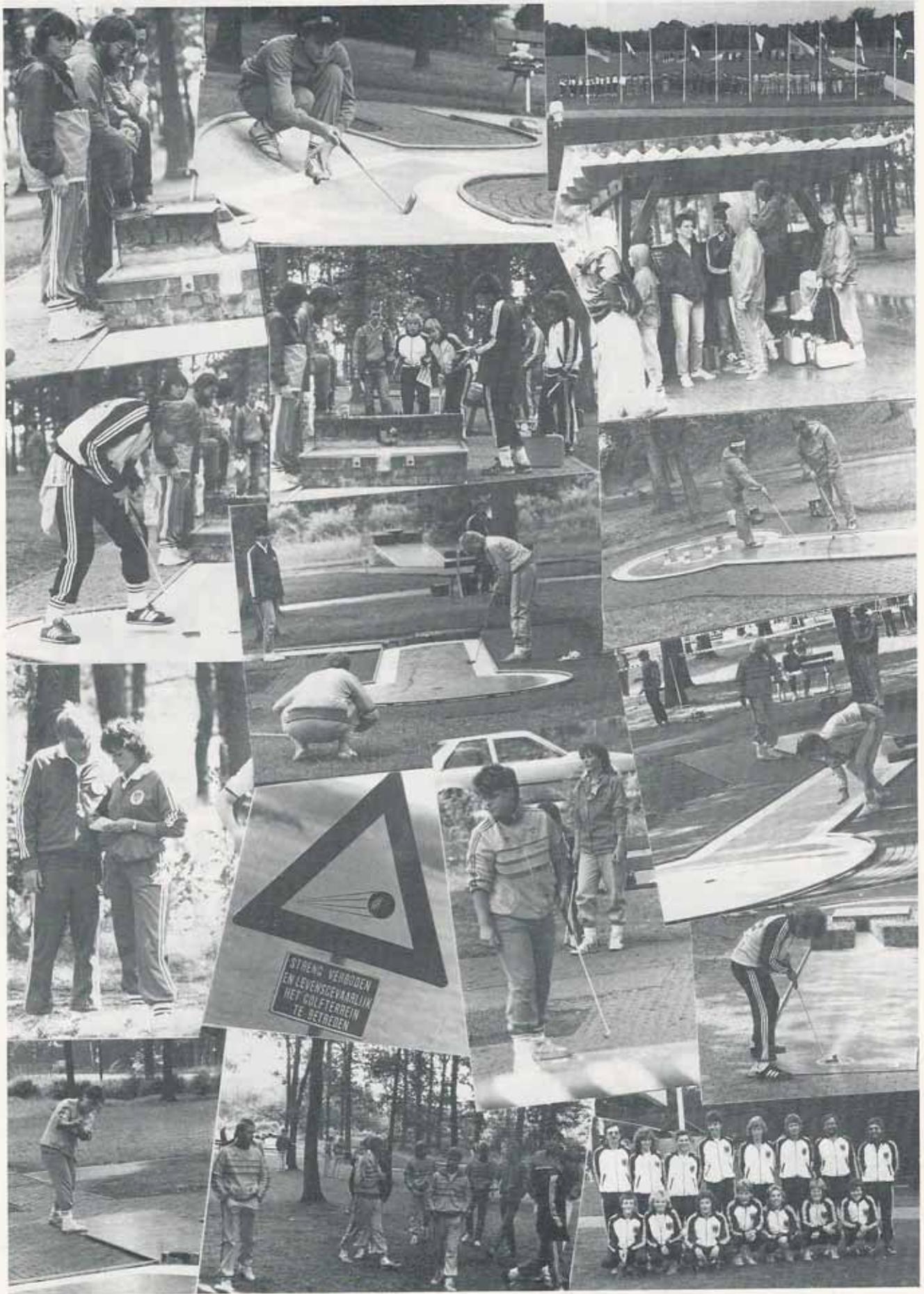
Einzel Jugend männlich

1. Thomas Mölders, Deutschland	325
2. Jan Huberts, Niederlande	331
3. René Edenhofer, Österreich	332
4. Mario Höpfner, Deutschland	336
5. Rolf Schubert, Deutschland	339
6. Ivan Baruscotti, Schweiz	343
Vincent Brechbühl, Schweiz	343
8. Franz Domig, Österreich	344
9. Carsten Steidl, Deutschland	348
10. Gerald Becher, Deutschland	349
11. Henk Jan Lasonder, Niederlande	350
19. Bernd Wildera, Deutschland	355
49. Andreas Winkel, Deutschland	104
(aus vier Abt.-2-Runden)	

Medallenspiegel JEM '85

	G	S	B
Deutschland	2	2	-
Österreich	1	1	2
Schweden	1	-	1
Niederlande	-	1	-
Schweiz	-	-	1







Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Daimlerring 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
TELEFON (06122) 60 14 - 17

Telex 4 182579 skgw d



Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.

Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Puttens muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.

Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Puttens ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.

Holer 5. Verzichteten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.

Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.

Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integriertem Gummi.

Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.

90 cm, 93 cm, 96 cm

MINIATURGOLF

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

Deutsche Jugend-Meisterschaften 1985

Bliesen (dks) —

Die Jugendmannschaften und die im Einzel startberechtigten männlichen Jugendlichen begannen die Deutschen Jugendmeisterschaften auf der Miniaturgolfbahn in Oberthal. Aushänge oder so etwas sah man nirgends. Kurz bevor die zweite Runde abgeschlossen war, erschien dann eine Computerliste mit allen Ergebnissen; leider war nicht ersichtlich, wer nun Mannschaftsspieler und wer im Einzel war oder gar, wie die Mannschaften spielten. Das paßte den Spielern natürlich nicht und so wurde an die Platzturnierleitung der Wunsch herangetragen, auch über den laufenden Mannschaftsstand informiert zu werden. Von da an wurden dann auch nach jeder Runde neue Mannschaftsstände ausgegeben; wer aber „Nur-Einzel-Spieler“ war, erfuhr nur durch ewiges Konkurrenten-Abfragen etwas vom Turnierverlauf. Um offiziell etwas zu erfahren, war schon ein Abstecher zu den Schülermannschaften, Schülerinnen- und Schülereinzel oder zu den Nicht-Mannschafts-Juniorinnen nötig, denn die Haupttafel wurde in Bliesen geführt - recht zügig sogar und fast fehlerfrei. Die Führung bei den Jugendmannschaften übernahm recht schnell Kücknitz; dabei war der Start als Mannschaft nur durch Mettmann ermöglicht worden. Mettmann nämlich war ohne Ersatz angereist und einer der Spieler zog sich beim abendlichen Fußballspiel eine Spielunfähigkeit zu. Nun erst konnte der Zusatzstartplatzantrag des TSV Kücknitz befürwortet werden, um die 19 Mannschaften wieder aufzufüllen. Schleswig-Holstein war zuvor vertreten durch eine Mannschaft, von der sich kein Spieler im Einzel qualifiziert hatte (1. BGC Schleswig) und durch drei Spieler einer Mannschaft, von der sich jeder nur einen Startplatz im Einzel erspielt hatte (TSV Kücknitz).

Am Abend hatten dann Kücknitz 313, Wolfsburg 321 und Sennestadt 324, mit 326 folgten Wuppertal und Villingen; Steinen (aus den Vorjahren bestens bekannt) wechselte bereits nach zwei Runden -hoffnungslos zurückliegend- aus. Bei den Schülermannschaften hatte sich unterdessen ein Zweikampf zwischen Mainz und Tuttlingen entwickelt; am Abend lagen beide Teams mit 429 vorne, gefolgt von Biberach mit 441 und Süßen mit 450 Punkten. Am zweiten Spieltag hatten nun die Schüler auf Eternit zu golfen; und da würden die beiden Minigolf-Spitzenreiter von den Miniaturgolf-Spezialisten gejagt werden. Tuttlingen zog gleich eine 108 (Ø 36!), womit natürlich Mainz (95) weg war. Ganz allmählich holte Tuttlingen dann wieder auf und zum Schluß waren es nur einzelne Punkte, die über die Farbe der Medaillen entschieden. Mainz gewann mit 803, Süßen hatte das beste Abt.2-Ergebnis gespielt und sich mit 804 auf den zweiten Platz vorgekämpft, Tuttlin-

gen wurde mit 806 Dritter. Schon etwas zurückgefallen war Biberach mit 811 Punkten.

Bei den Jugendmannschaften unterdessen veränderte sich kaum noch etwas an der Spitze. Kücknitz baute die Führung beharrlich aus, Solingen kam von Rang sechs langsam nach vorne, während Sennestadt auf Rang drei und Wolfsburg auf Rang vier zurückfielen. Die beiden Mainzer Vereine (MGC und MSV) belegten dann den fünften und sechsten Rang. Wuppertal und Villingen fielen gar auf den Minigolfbahnen bis fast an das Tabellenende zurück.

Nun wurden am dritten Spieltag die Einzel-Endrunden über je zwei Durchgänge pro Abteilung ausgetragen. Ein schier unübersichtliches Unterfangen für einen Beobachter, wie das nun mit den Abteilungswertungen und mit der Kombinationswertung laufen soll. In den Abteilungen waren ja 30 %, in der Hauptwertung aber 40 % jeder Kategorie für die Endrunden spielberechtigt. Begonnen wurde auf Miniaturgolf, das wirkliche Finale sollte dann am Ort des Ausrichters FZC Bliesen stattfinden - einschließlich Stechen um die drei ersten Plätze.

Während die Kombiwertung reibungslos lief, mußte bei den Abteilungen schon der eine oder andere Fehler des Ausrichters in Kauf genommen werden. So wurde der Deutsche Meister der Abt. 2 von 1984 (Gerald Becher, Steinen) nicht als Finalist auf dieser Abteilung angeschlagen; ebenso fehlten seine Endrundenergebnisse nun in der Ergebnisliste (trotz Zusicherung der Turnierleitung!). Überhaupt haben 67 männliche Jugendliche am Turnier teilgenommen, in den Abteilungen wurden nur 54 (Abt.2) und nur 53 (Abt. 1) ausgewertet. Die verantwortliche Turnierleitung sollte sich in Zukunft mit der eigentlichen Wertung (Kombination) beschäftigen müssen und nicht durch die (völlig unwichtigen - der Verfasser) Abteilungswertungen vom eigentlichen Geschehen abgelenkt werden.

Bei den Schülerinnen gewann Annabel Hartmann (Bad Oldesloe) deutlich vor Katja Wieneke (Niedereschach), während um Rang drei zwischen Christine Herrmann (Köln) u. Angela Kano (Mainz) gestochen werden mußte. Etwas kleinere Abstände gab es bei den Schülern, wo Walter Erlbruch (Köln) gewann und Roland Körbel (Dudweiler) und Christoph Ernst (Oberkirch) Silber und Bronze gewannen. Britta Lagerquist (Sennestadt) wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und entschied die Klasse Jugend weiblich für sich. Hier wurde Michaela Mindermann (Arheilgen) Zweite vor Sandra von dem Knesebeck (Göttingen). Vier Punkte Vorsprung hatte Thomas Mölders (Gütersloh) vor der letzten Bahn vor Mario Höpfner (Kücknitz), die er dann dank einer Vier auf nur noch einen Zähler verkürzte. Rolf Schubert (Niedereschach) sah lange Zeit wie der DM '85 aus, erst in der Schlußphase

fehlten ihm die nötigen Abt. 1-Asse, um durchzuziehen. Er belegte Rang drei vor Carsten Steidl (MSV Mainz).

Jugendmannschaften (19)

1. Kücknitz	313 + 405 = 718	29,917
2. Solingen	328 + 399 = 727	30,292
3. Sennestadt	324 + 406 = 730	30,417
4. Wolfsburg	321 + 419 = 740	30,833
5. MGC Mainz	337 + 404 = 741	30,875
6. MSV Mainz	343 + 403 = 746	31,083
7. Niendorf	339 + 409 = 748	31,167
8. Steinen	336 + 417 = 753	31,375
9. Northeim	341 + 416 = 757	31,542
10. Schleswig	332 + 426 = 758	31,583

Schülermannschaften (7)

1. MGC Mainz	429 + 374 = 803	33,458
2. Süßen	450 + 354 = 804	33,500
3. Tuttlingen-Möhr.	429 + 377 = 806	33,583
4. Biberach-Ummend.	441 + 370 = 811	33,792

Kombination:

Jugend männlich (67)

1. Thomas Mölders, Gütersloh	339	28,250
2. Mario Höpfner, Kücknitz	340	28,333
3. Rolf Schubert, Niedereschach	342	28,500
4. Carsten Steidl, MSV Mainz	344	28,667
5. Andreas Winkel, Wernau	347	28,917
6. Klaus Kress, Künzell	347	28,917
7. Bernd Widera, Kücknitz	348	29,000
8. Andreas Klaus, Hausen-Oberts.	348	29,000
9. Roland Wessälly, Sennestadt	349	29,083
10. Wolfgang Schumacher, Tuttlg.	350	29,167

Jugend weiblich (17)

1. Britta Lagerquist, Sennestadt	360	30,000
2. Michaela Mindermann, Arheilg.	365	30,417
3. Sandra v.d. Knesebeck, Götting.	369	30,750
4. Anja Ruff, Ravensburg-Weingf.	372	31,000
5. Kirsten Binsfeld, Uerdingen	375	31,250

Schüler (16)

1. Walter Erlbruch, Köln	357	29,750
2. Roland Körbel, Dudweiler	360	30,000
3. Christoph Ernst, Oberkirch	366	30,500
4. Oliver Laible, Süßen	369	30,750
5. Kai Meyer, MGC Mainz	369	30,750

Schülerinnen (9)

1. Annabel Hartmann, Bad Oldesl.	358	29,833
2. Katja Wieneke, Niedereschach	382	31,833
3. Christine Herrmann, Köln	395	32,917
4. Angela Kano, MGC Mainz	395	32,917

Abteilung 1

Jugend männlich

1. Carsten Steidl, Mainz	184
2. Klaus Kress, Künzell	191
3. Bernd Widera, Kücknitz	192
4. Bernhard Lindner, Kelheim	192
5. Andreas Winkel, Wernau	193

Jugend weiblich

1. Kirsten Binsfeld, Uerdingen	199
2. Britta Lagerquist, Sennestadt	200
3. Verena Lindner, Kelheim	200

Schüler

1. Roland, Körbel, Dudweiler	198
2. Kai Meyer, MGC Mainz	198
3. Christoph Ernst, Oberkirch	204

Schülerinnen

1. Annabel Hartmann, Oldesloe	204
2. Katja Wieneke, Niedereschach	218
3. Angela Kano, MGC Mainz	219

Abteilung 2

Jugend männlich

1. Thomas Mölders, Gütersloh	141
2. Mario Höpfner, Kücknitz	144
3. Rolf Schubert, Niedereschach	148
4. Marcel Waßer, Mettmann	148
5. Andreas Klaus, Hausen-Obt.	149

Jugend weiblich

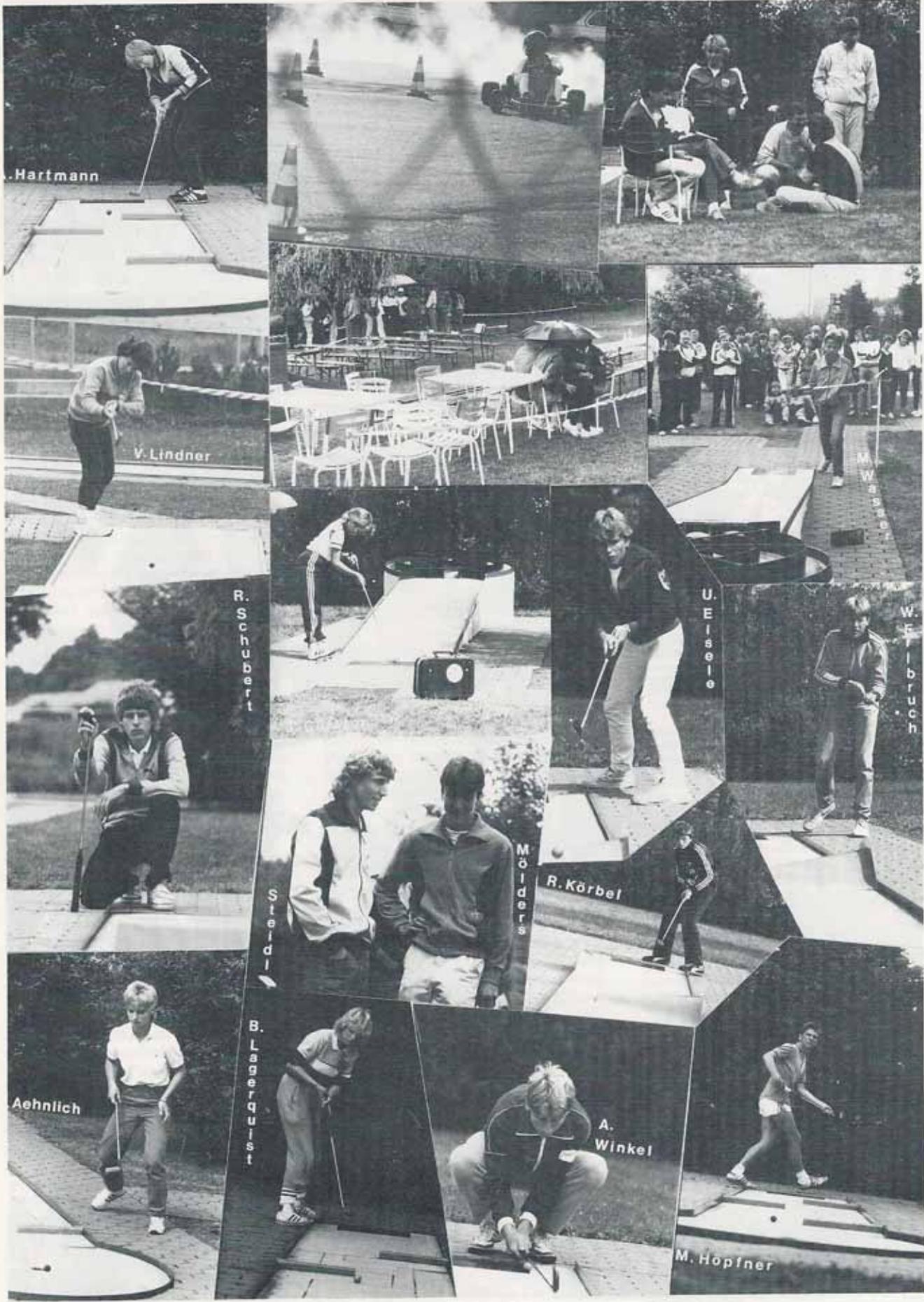
1. Sandra v.d. Knesebeck, Götting.	156
2. Michaela Mindermann, Arheilg.	160
3. Britta Lagerquist, Sennestadt	160

Schüler

1. Walter Erlbruch, Köln	151
2. Oliver Laible, Süßen	153
3. Markus Bleuel, Wetzlar	154

Schülerinnen

1. Annabel Hartmann, Oldesloe	154
2. Katja Wieneke, Niedereschach	164
3. Angela Kano, MGC Mainz	176



minigolf-Arnold



MINIGOLF — Bahnen beziehen sehr günstig durch
MINIGOLF-Betonformen-Verleih ARNOLD 74 TÜBINGEN
Saarstraße 14 Tel.: 07071/5 16 92 u. 07073/6314

Seit über 20 Jahren Erfahrung im Bau.

Verleih von Betonschalungen, die eine Garantie dafür
sind, daß die Bahnen äußerst präzise hergestellt werden
können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmen
kommen so zum Zuge.

So sparen Sie Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis z.B.:

Zürich	Dübendorf
Wallisellen	Wohlen
Frauenfeld	Lugano
Locarno	Vaduz
Pontresina	Europa Stadion Muhlhouse
Menton Riviera	Brennerhotel am Brennerpass
Stanstad	Amriswil
Stuttgart	Berlin Tegel
Köln	Odenthal
Am Fichtelsee	Schmallenberg
St. Engelmar	Wittlich
Birkenfeld	Zeltingen
Neumagen	Klausen
Bernkastel	Hirschlanden
Anhausen	Gomadingen
Hechingen	Reutlingen-Eningen
Düren	Neheim-Hüsten
Werl	Hülben
Friedrichshafen	St. Goar
Pfarrkirchen	Zaberfeld
Friedrichsthal	Althütte
Winterberg	Wiehl
Kastellaun	Rheinfelden
Bingen	Marl
Idar-Oberstein	Ewatingen
St. Ingbert	Oberwolfach
Hagnau/Bodensee	Simbach/Inn
Memmingen	Neuhaus/Inn
Berlin/Marienfelde	Uhdingen/Bodensee
Singen/Htwl.	Weil am Rhein

Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre alten Bahnen wieder auf!

Sport-Aktuell

Serie des Bundestrainers

TRAININGSALTERNATIVEN

(5)

Bis zur Herausgabe dieser Ausgabe des BAHNENGOLFER's wird zwar der größte Teil der Sportler die Schublade „Trainingsaufbau“ bereits geschlossen haben und für Neuerungen kaum noch zugänglich sein. Dennoch glaube ich, daß ich bereits im Hinblick auf 1986 mit der Vorstellung weiterer Trainingsalternativen fortfahren sollte!

TRAININGSMETHODE 5:

Technik-Training (Schnitt)

1) Allgemeines

Zum Thema Schnitt-Training muß ich einige grundsätzliche Bemerkungen vorausschicken:

- a) Diese Trainingsform kann sinnvoll eigentlich nur in der Abt. 2 eingesetzt werden; bei der Abt. 1 beschränkt sich die Anwendung sicherlich auf reine Extremfälle, weswegen hier eine Intensivierung des Gradschlagtrainings (siehe Ausgabe 1/85) und des Schlagstärkentrainings (siehe Ausgabe 3/85) als wesentlich effektiver einzustufen ist.
- b) Im Anfänger-Training hat diese Trainingsform absolut nichts, aber auch gar nichts verloren! Ich weise aus gutem Grund darauf hin: Viele neue Vereinsmitglieder werden viel zu bald ins erste Turnier „gejagt“; damit sie dafür „fit“ sind, wird ihnen häufig fälschlicherweise alles gezeigt, was erfahrene Bahngolfer an bestimmten Bahnen (z.B. am Salto) zu Wege bringen. Dies halte ich für absolut verkehrt; die Verantwortlichen in den Vereinen sollten diesem Mißstand möglichst schnell entgegenwirken! Ein Anfänger braucht intensives Gradschlagtraining und Schlagstärkentraining; allmählich kann dann auf Bandenschläge (ohne Schnitt) übergegangen werden. Schnitt-Training ist im Normalfall frühestens nach einem halben Jahr anzuraten, wobei auch danach noch die beiden genannten, wesentlich wichtigeren Trainingsformen immer noch im Vordergrund stehen bleiben müssen!
- c) Es gibt, wie Ihr alle wißt, zwei Formen der Schnitt-Technik: Schiebe- und Ziehschnitt! Erfolgbringend kann man einen Schnittschlag auf Dauer nur dann einsetzen, wenn man **beide** Techniken in **gleichem** Maße beherrscht! Folglich sollte immer diejenige Technik bevorzugt werden, die der einzelne Spieler **weniger** beherrscht. Nur so kann man erreichen, daß man seinen Schlag an der jeweiligen Bahnbeschaffenheit ausrichten kann und man nicht von Haus aus auf die an einer speziellen, vorgegebenen Bahn weniger erfolgreiche Version fixiert ist.

2) Trainingsformen

a) An Brücke und Bodenwelle

Diese beiden Bahnen eignen sich in besonderer Form für das Training beider Schnitt-Techniken. Dies wird häufig übersehen, da man als Experte auf seiner Heimbahn natürlich genau weiß, welche Variante mehr Asse auswirft. Trainieren aber könnte man trotzdem beide Seiten! Oder? Auf fremden Plätzen wird es sich auszahlen!

b) An Blitz (gerade), Salto, Schleife

Bei diesen Bahnen beschränkt sich das Technik-Training auf nur eine der beiden Schnitt-Arten (Schiebe- oder Ziehschnitt, je nachdem, ob es sich um einen Rechts- oder Linkshänder handelt). Auch hier wird häufig der Fehler begangen, daß die mangelnde As-Ausbeute, die an dieser speziellen Bahn mit dieser Variante eventuell gar nicht steigerungsfähig ist, die Trainingsmotivation negativ beeinflußt. Aber dieser Aspekt ist in dem Zusammenhang absolut unwichtig! Ziel des Trainings soll es nur sein, mit der beabsichtigten Schnittmenge immer exakt denselben Punkt zu treffen!

c) Lernhilfen für Schnitt-Technik

Hierzu eignen sich Bahnen mit Endkreis, an denen weite Pötte möglich sind (Salto, Wippe, Stumpfe Kegel, . . .): Man legt den Ball ca. 1 m außerhalb des Endkreises in die Mitte der Bahn und versucht ihn mit Schnitt über Rücklauf (a. Rechts/ b. links) zu pöten. Der Schwierigkeitsgrad dieser Übung kann noch gesteigert werden, indem man folgende Bahnen **aus dem Abschlagfeld** auf die eben genannte Version bewältigen will: Gerade Bahn ohne Hindernisse, Bodenwelle, gerade Bahn mit Hindernissen!

d) Variation von Tempo und Schnittmenge

Mit Schnitt allein ist es nicht getan; außer der Richtung muß vor allem die Dosis genau passen; auch das kann man anhand der Trainingsformen in 2c) trainieren! Die Maßnahme lautet: Suche Dir Bälle mit verschiedener Sprunghöhe, Oberfläche und Härte aus (z.B. H4-Rohling, H18-Rauhack, H4 lackiert oder H1, H2, H3 usw.); ein eigener Test wird Dir zeigen, wie extrem verschieden die Bälle bei der Schnitt-Technik zu behandeln sind!

e) „Zurück zur Natur“

Nicht vergessen: Nach jedem ausgedehnten Schnitt-Training eine Trainings-Einheit „gerader Schlag“ anhängen und dabei peinlichst genau auf Ausführung **ohne** Schnitt achten!!!

Viel Erfolg
Euer Bundestrainer

Tagungen

Tagungen der internationalen Gremien

Monza (K.E./hmm) — Anlässlich der Europameisterschaften 1985 in Monza/Italien hatte der Internationale Bahngolf-Verband (IBGV) Sitzungen seiner Gremien einberufen.

Zur ersten Information ist im folgenden kurz das Wichtigste der Tagungsergebnisse zusammengefaßt. Sofern zu einzelnen Beschlüssen (z.B. Regel- oder Ordnungsfragen) der DBV-Bereich, insbesondere der Spiel- und Sportverkehr, betroffen ist, werden in den nächsten Ausgaben ausführliche Informationen folgen.

Satzung/Rechtsordnung

Mit großer Mehrheit wurde von der Delegiertenversammlung (DV) eine überarbeitete Satzung und eine Rechtsordnung beschlossen. An der neuen Satzung ist am bemerkenswertesten, daß es künftig nur noch einen Sportwart geben wird. Auch der bisherige Sportauschuß wurde abgeschafft und durch die Technische Kommission ersetzt.

„RKG“ Ehrenmitglied des IBGV

Der langjährige und verdienstvolle Abt. 1-Sportwart des IBGV, Rudolf Klempt-Gießing (kurz und allen bekannt unter „RKG“) wurde auf Grund seiner herausragenden Verdienste um den Bahngolfsport mit der Ehrenmitgliedschaft des IBGV ausgezeichnet. Dieser Beschluß der DV erfolgte einstimmig. Eine Laudatio auf RKG's verdiente Ehrung und seine bewegten Dankesworte werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Wahlen

Die DV wählte in das Präsidium:

Präsident	Ake Nohren	(Schweden)
Vizepräsident	Leo Moik	(Österreich)
Vizepräsident	Wim Hulscher	(Niederlande)
Sportwart	Gerhard Snaga	(Deutschland)
Jugendwart	Rudolf Honnegger	(Schweiz)
Pressewart	Rolf Zimmerli	(Schweiz)

In die technische Kommission wurden gewählt: Stig Petterson (Schweden), Theo van Baal (Niederlande), Kurt Kehl (Schweiz) und Klaus Engels (Deutschland). Außerdem gehören der TK kraft Amtes Gerhard Snaga (Sportwart als Vorsitzender) und Jugendwart Rudolf Honnegger an.

Nächste Ausrichter von IBGV-Veranstaltungen

EM	1986 Wohlen/Schweiz (Abt.1); 1987 Vösendorf/Österreich (Abt.2); 1988 Papendal/Niederlande (Kombi)
JEM	1986 Lana und Dorf Tyrol/Italien; 1987 Eskilstuna oder Stockholm/Schweden
SEM	1986 Italien (evtl. Kombi), Austragungsort wird innerhalb der nächsten zwei Monate geklärt
EC	1985 Schweiz (Abt.1); 1986 Belgien (Abt.2); 1987 Österreich (Abt.1) und 1988 voraussichtlich Italien (Abt.1)-Bewerbung soll noch erfolgen
ISC	1986 Aalten/Niederlande; 1987 Deutschland; 1988 Österreich

EM-Modalitäten für die Zeit nach 1988

1. Die EM werden über 2 Anlagen ausgetragen.
2. Mit der Bewerbung für die Ausrichtung der EM sind die vorgesehenen Bahnsysteme anzugeben.
3. Es bleibt dem Bewerber freigestellt, ob er 2 Anlagen des gleichen Systems oder unterschiedliche Systeme anbietet. Der Bewerber hat jedoch folgendes zu beachten:
 - 3.1 Die angebotenen Systeme müssen vom IBGV zugelassen sein.
 - 3.2 Wird nur ein System angeboten, muß es sich um Minigolf (Bongni) oder Miniaturgolf handeln.
 - 3.3 Werden 2 Systeme angeboten, muß Minigolf oder Miniaturgolf dabei sein.
4. Mit der Entscheidung über die Bewerbung entscheidet die Delegiertenversammlung auch über die Bahnsysteme. Sie hat damit die Möglichkeit der Regulierung. Es soll nach Möglichkeit ausgewogen reguliert werden.

Beschlüsse:

1. Bezeichnung bleibt auch künftig „Senioren-Europameisterschaft“
2. Ab 1986 Senioren-EM-Austragungsmodus: Freiheit für die Vergabe vom System je nach Angebot; jedoch soll Ausgewogenheit beachtet werden.
3. Startgeld für die Teilnehmer an der Senioren-EM künftig bis 50 sfr.
4. Termin der Senioren-EM: 5. Wochenende im August bzw. 1. Wochenende im September
5. **verabschiedet wurden:**
 - a) Durchführungsbestimmungen für den intern. Stern-Golf-Cup (ISC)
 - b) Checkliste zur Vorbereitung und Durchführung von Europameisterschaften
 - c) Wertungs- und Stechbestimmungen – Ziffer 10 der intern. Sportordnung –
 - d) Turnierunterbrechung und -abbruch – Ziffer 11 der intern. Sportordnung –
 - e) Schiedsgerichtsordnung
6. **Beschlüsse zur Ersatzspielerregelung**
Ein und derselbe Spieler kann nur für eine Mannschaft Ersatzspieler sein. Ein Spieler darf beim jeweiligen Turnier für nur eine Mannschaftsdisziplin gewertet werden. Ersatzspieler dürfen nicht als Stammspieler in einer Mannschaft eingesetzt werden.
7. **Gebote und Verbote (neu)**
Auf der Turnieranlage haben Spieler und Betreuer jegliche lautstarke Anfeuerungsrufe und Beifallsbekundungen zu unterlassen.

Wegen evtl. Verletzungsgefahr hat jeder Trainings- und Wettkampfteilnehmer zum jeweils Spielenden einen entsprechend ausreichenden Sicherheitsabstand einzuhalten.

8. Normungsbestimmungen Original Miniaturgolf

Das Hindernis Wippe bleibt erhalten! Ziffer 3.2.2. 8 lautet: „Wippe mit Bügel und wippend. Der Durchlaß zwischen Wippe und Bügel darf in Ruhestellung höchstens 10 mm betragen. Der Bügel muß vorhanden sein.“

Toleranzgrenze Durchmesser Rohrhügel

Durchmesser des Rohres 58-61 mm (verbindlich ab 1.1.1987!!)

9. Durchführungsbestimmungen für intern. Turniere: Ergänzung

Künftig sind Paarwettbewerbe möglich; und zwar Spielerpaare (unabhängig von Kategorien- und Vereinszugehörigkeiten).
dadurch Neufassung von Ziffer 7.2 der ISO

„Bei internationalen Turnieren können auch 4er-Vereinsmannschaften ausgeschrieben werden, der bis auf Schüler alle Kategorien angehören dürfen. Weiterhin sind Paarwertungen möglich.“

10. Turniergebühr für intern. Turniere von 30 sfr auf 40 sfr erhöht.

Pokale für Sieger

UND BESIEGTE

natürlich nur vom Fachmann



Sportpreis Büttner

IM CHILEHAUS
Pumpen 6 · 2 Hamburg 1
Telefon 040/32 60 63-64
Ⓜ Bhf. Meßberg

Bundeterminplan

Der Minigolf-Sportverein Berliner Bär teilt mit, daß das für den 27.10.85 geplante Turnier, **Gamser-Brunner-Pokal 1985**, ausfällt.

Bahnengolfer/in des Jahres Meine Wahl

Tragen Sie Ihre(n) „Bahnengolfer(in) des Jahres“ ein. Ihr Favorit sollte natürlich unter 1. stehen. Sie können maximal 3 Namen aufführen. Bitte fügen Sie auch den Vereinsnamen hinzu:

1. _____
(5 Punkte)
2. _____
(3 Punkte)
3. _____
(1 Punkt)

Schneiden Sie den Coupon aus, und senden Sie ihn auf einer Postkarte bis zum **15. Oktober 1985** (Datum des Poststempels) an **Der Bahnengolfer, Postfach 1213, 2000 Schenefeld.**

Unter allen Einsendern verlosen wir **zehn Jahresabonnements** von **Der Bahnengolfer.**

Vergessen Sie darum Ihren Absender nicht:

Vorname und Name

Straße

Postleitzahl und Wohnort

Spitzensport

Qualifikationsmaßnahmen zur EM 1986

Der Bundestrainer, Gerhard Zimmermann, gibt die Sichtsmaßnahmen für 1986 (EM in Wohlen/Schweiz auf Original-Minigolf-Sportanlagen) wie folgt bekannt:

1. Kaderlehrgang im Frühjahr 1986 (vor allem für Nachwuchs!)
2. Bundesranglisten-Turniere 1985/86 der Abt. 1
 - a) Qualifikationen der LV bereits im Herbst '85
 - b) Verhinderte Kaderspieler: Unbedingt Mitteilung an Bundestrainer
3. Bundesländer-Vergleichskampf Abt. 1 in 1986 (RALP)!!
4. Deutsche Meisterschaften der Abt. 1 in 1986

Die Maßnahmen für die Qualifikation zur Jugend-EM '86 in Lana und Dorf Tyrol/Italien werden gesondert bekanntgegeben.

Inwieweit „Nicht-Abt.-1-Spieler“ (insbesondere aus LV ohne Abt. 1) Teilnahmeberechtigung erhalten, muß noch geklärt werden.

aus: DBV-Kaderrundschreiben 3/85

... wenn Ball und Technik nichts mehr bringt ...

Mehr Erfolg durch MENTALES TRAINING Im Bahngolf

- Neu bearbeitet
- Tonstudio-Qualität
- 4 Kassetten mit ausführlicher Anleitung
- mit asiatischer Methode zur garantierten Steigerung der Konzentrationsfähigkeit
- mit Stretching-Anleitung
- von vielen Sportlern hochgelobt

Preis: DM 90,- zzgl. Versandspesen
Erhältlich bei:

Winfried Radler
Kutschenweg 12
Telefon 07361/8492
7080 Aalen

Helga Schimkat gewinnt zum sechstenmal INTERNATIONALEN STERNGOLF-CUP

Auf einer der schwierigsten Sterngolfanlagen, die es gibt, gewann Helga Schimkat ihren sechsten Titel in Folge beim Internationalen-Stern-Golf-Cup (ISC) in Telfs (Österreich) vom 1.8.-3.8.1985. Außerdem hatte Helga Schimkat wesentlichen Anteil daran, daß die deutsche Seniorenauswahlmannschaft knapp die Nase vor den Österreichern hatte.

Der nach neuem Modus ausgespielte 14. ISC stand ganz im Zeichen der Österreicher, die ihren Heimvorteil eiskalt ausnutzten. So gingen allein von 7 möglichen Einzeltiteln 6 nach Österreich.

Bei den Herren setzte sich Horst Spirk aus Telfs klar vor seinem Mannschaftskollegen Christian Brauner durch. Dritter wurde nach starker Aufholjagd Ralf Knippschild aus Hohenlimburg. Für Hans-Peter Heep aus Lüttringhausen, der Horst Spirk 7 Runden lang Paroli bieten konnte, kam in der 8. Runde der Einbruch, und so wurde er am Ende nur Vierter.

Sah es nach dem ersten Tag noch ganz so aus, daß sich Inge Meier aus Remscheid bei den Damen den begehrten Titel holen würde, so mußte sie sich am Ende doch knapp von Sabine Oberweger von Olympic '76 geschlagen geben. Bei den Senioren konnte sich Fritz Wiegand aus Schwelm nach einer 27iger Runde im letzten Durchgang noch in die Pokalränge schieben. Caroline Millner aus Werdohl wurde bei der Weibl. Jugend Zweite und Michael Manke aus Halver wurde bei den männl. Schülern Dritter.

Bei den Vereinsmannschaften der Damen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Damen aus Remscheid und Halver. Am Schluß hatten die Halveraner Damen dann doch die Nase vorn. Bei den Herren - Vereinsmannschaften ließen die Telfser zu keiner Zeit des Turniers irgendwelche Unklarheiten aufkommen, wer Herr im Hause ist. So gewannen sie klar vor Hohenlimburg, Hagen und Fügen, die alle drei zu einem Mammutstechen antreten mußten. Die Werdohler Jugendmannschaften schlugen sich wacker und wurden dann auch mit Platz 2 und 3 belohnt. Sieger bei den Jugend - Vereinsmannschaften wurde Nordkette.

Auch die deutschen Auswahlmannschaften schlugen sich bei diesem Turnier recht wacker. So belegte die deutsche Damen-Mannschaft (I. Meier, A. Heider, M. Held, Ers.: U. Halbach) nach Stechen gegen die österreichischen Damen den ersten Platz. Bei der Jugend konnten die Deutschen (R. Gellermann, J. Schürmann, M. Keßen, Ers.: A. Wandel) lange Zeit mit den Österreichern mithalten, ehe sie sich dann doch mit Platz 2 begnügen mußten. Die deutschen Herren (H.-P. Heep, R. Kehl, M. May, K.-P. Loss, St. Scheider, A.v.Bruch, Ers.: B.

Ferenz) behaupteten nach Stechen gegen die Niederländer Platz 2.

Die deutsche Seniorenauswahlmannschaft (H. Ringel, F. Wiegand, H. Schimkat, Ers.: H. Zeisler) gewann knapp vor den Österreichern. E. Ketelhut

Ergebnisse ISC'85

Damen (26)

1. Sabine Oberweger	Olymp.	A	312
2. Ingeborg Meier	Remsch.	D	315
3. Angelika Wiegand	Gov.-H.	D	327
4. Alexandra Heider	Gov.-H.	D	330
5. Eva Schlieder	Hollab.	NL	333
6. Jolanda Fles	Aalten	NL	336

Herren (83)

1. Horst Spirk	Telfs	A	287
2. Christian Brauner	Braun.	A	301
3. Ralf Knippschild	Hohenl.	D	307
4. Hans-Peter Heep	Lüttrh.	D	309
5. J. den Nunnen	Eent.	NL	310
6. Peter Adelsgruber	Telfs	A	311
7. Paul Fiedler	Votiv.	A	313
8. Toni Pioner	Telfs	A	314
9. Gert Gerstgrasser	Fügen	A	315
10. Günter Tschuggnall	Telfs	A	315

Jugend weibl. (5)

1. Sabine Sauerwein	Nord.	A	330
2. Caroline Millner	Werd.	D	362
3. Martina Federer	Fügen	A	394

Jugend männl. (17)

1. Kurt Mildner	Fügen	A	305
2. Mario Kirchmair	Telfs	A	309
3. Rainer Gellermann	Hagen	D	321
4. Holger Nigg	Fügen	A	323
5. Jörg Schürmann	Hagen	D	323

Schüler (7)

1. Markus Nigg	Fügen	A	323
2. Robert Martini	Nordk.	A	344
3. Michael Manke	Halver	D	372

Senioren weibl. (13)

1. Helga Schimkat	Remsch.	D	353
2. Martha Schneider	Werdo.	D	365
3. Ruth Ringel	Schw.	D	368
4. Ruth Pfeiffer	Schw.	D	379

Senioren männl. (19)

1. Hubert Fila	MCUT	A	322
2. Dirk Bruil	DeVlam	NL	327
3. Peter Zdenek	Nordk.	A	331
4. Kurt Martini	Nordk.	A	331
5. Fritz Wiegand	Schw.	D	344

Nationale Auswahlmannschaften

Damen

1. Deutschland	n. St.	391
2. Österreich		391
3. Niederlande		431

Herren

1. Österreich		753
2. Deutschland	n. St.	802
3. Niederlande		802

Jugend

1. Österreich		374
2. Deutschland		381
3. Niederlande		460

Senioren

1. Deutschland		412
2. Österreich		414

Vereinsmannschaften

Damen

1. SSC Halver		628
2. SSC Remscheid		631
3. SGC Hagen		640

Herren

1. Telfs I		1.134
2. Fügen	n. St.	1.181
3. SGC Hohenlimburg		1.181

Senioren

1. Nordkette I		627
----------------	--	-----

Jugend

1. Nordkette		610
2. TuS Westfalia Werdohl		636



Mit einiger Verspätung traf schließlich auch das deutsche Team am Schloß von Monza ein. Nach dem Marsch der Nationen durch das Schloß, wobei das deutsche Team von Axel D. als Fahnenträger angeführt wurde, gab es die üblichen Reden der Offiziellen. Daran anschließend wurden die Nationalhymnen aller beteiligten Nationen gespielt, was einige zu der Bemerkung „Ist doch schön, da hört man auch mal die anderen Nationalhymnen“ hinreißen ließ.

Nach einem kleinen Imbiss und etwas Sekt war die Eröffnungsfeier auch schon wieder beendet, was von der deutschen Mannschaft zu einem Spaziergang in dem an das Schloß anschließenden Park genutzt wurde. Abschließend gab es im Hotel die letzte Mannschaftssitzung vor dem Wettkampf. Hauptdevise: erstmal locker aufspielen, dann kann nicht viel passieren. Ärgster Gegner dürfte wohl Österreich werden, die auf den Anlagen bis dahin nach den Italienern wohl das meiste Training hatten. Und auch Italien selbst sollte nicht unterschätzt werden.

22.08.

Der erste Durchgang begann für die Herrenmannschaft keineswegs vielversprechend. 9 Schläge wurden in der ersten Runde an die Österreicher abgegeben. Nicht allzuviel, wenn man bedenkt, daß die deutschen Herren die erste Runde mit einem Schnitt von 32,75 nicht gerade überragend begannen. Die zweite Runde ging jedenfalls wesentlich besser an. 31,25 Schnitt - damit mußte doch was zu holen sein! Doch ein Blick auf die Ergebnisse der Österreicher schockte die Deutschen. 16 Schlag abgegeben! Damit konnte niemand rechnen. Und so wurden in den beiden nächsten Runden nochmals 12 Schläge abgegeben. Fazit nach dem ersten Tag: Platz 5 mit nur einem Schlag vor Holland und 37, bzw. 27 Schlag Rückstand auf Österreich und Italien.

Die Damen stellten es wenigstens geschickter an. In der ersten Runde wurde auf Miniaturgolf die Spitze übernommen und bis zum Ende des ersten Tages nicht mehr abgegeben.

Die Mannschaftsbesprechung am Abend sah für die Herrenmannschaft ein Spiel auf Angriff vor. Zu verlieren hatte man nun sowieso nichts mehr. Die Damenmannschaft mußte auf Mini die erste Runde nach Hause schauen, dann dürfte da eigentlich nichts mehr passieren.

23.08.

Nach dem nicht vielversprechenden ersten Tag gab es für die Herrenmannschaft nur noch das Angriffsspiel. Doch das wollte in den beiden ersten Runden nicht recht klappen. Nachdem man nach zwei Runden immer noch auf Platz vier lag, ging ein Aufbäumen durch das Team. Mit den beiden besten Runden aller Mannschaften und dem daraus resultierenden besten Miniaturgolfergebnis kam man immerhin noch auf Platz drei. Aber, wie Axel D. richtig sagte, es ist besser, Bronze zu gewinnen als Gold zu verlieren.

Die Damenmannschaft hatte im Laufe der vier Minirunden hart mit Schweden zu kämpfen, das im letzten Durchgang bis auf drei Schlag an das deutsche Team herankam. Doch in einem bravourösen Endspurt sicherten sich Petra, Elfriede, Susi, Angela und Gaby den Europameistertitel. Schade, daß bei den Herren aufgrund des zunächst nicht zufriedenstellenden Abschneidens Siegestimmung nicht so recht aufkommen wollte. Alles in allem wurde von den Betreuern das Abschneiden der Damenmannschaft gelobt, aber auch die Herrenmannschaft hatte im Prinzip nicht viel schlechter gespielt. Österreich war einfach mit Abstand die beste Mannschaft gewesen und somit verdient Europameister geworden. Italien lag am Ende

nur 5 Punkte vor Deutschland, aber wenn man bedenkt, daß es zwei Runden vor Schluß noch 43 (!) Schlag waren, wird die Aufholjagd der Herren deutlich.

24.08.

Die Endrunde in den Einzelwettbewerben erreichten bei den Herren bis auf Peter und bei den Damen bis auf Susi alle deutschen Teilnehmer. Bei den Damen führte Gaby souverän und niemand zweifelte daran, daß sie ihrem zweiten Europameistertitel entgegensteuerte. Bei den Herren lagen zwar alle eng zusammen, aber keiner unter den ersten 10. Auch das hatte es bisher nur selten gegeben. Eine Tatsache, zu der Walter meinte: „Da können wir ja jetzt alle voll auf Angriff spielen. Einer wird durchkommen“. Was aber nicht gelang. Axel D. wurde als bester deutscher Herr gerade mal 10.

Bei den Damen spielte Gaby eine Superendrunde und wurde mit 14 (!) Schlag Vorsprung Europameisterin. Das mit einem Ergebnis, mit dem sie bei den Herren immerhin 4. geworden wäre. Auf Platz zwei kam nach ebenfalls sehr gutem Spiel Petra, die in ihrem ersten Damenjahr somit einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ.

Lobenswert auch das Engagement der Betreuer auf der Anlage. Jürgen war für den Endkreis am Weitschlag zuständig und sorgte hierbei dafür, daß das deutsche Team mit den Putts, die teilweise bis zu 25 cm (!) neben das Loch gehalten werden mußten, ausgezeichnet zurecht kam. Ebenfalls großes Lob an Andi, der auf der Abt. 2-Anlage für die Bälle zuständig war und besonders an der Schleife für die Asse sorgte. Als weitere Betreuer waren Manfred auf der Minianlage und Gerd auf Miniatur zuständig und beide waren stets am umherlaufen. Alles in allem konnte die deutsche Mannschaft auch mit „nur“ Bronze bei den Herren und dem Titel bei den Damen zufrieden sein, auch wenn sich der eine oder andere mehr ausgerechnet hatte.

Sehr positiv sei noch der Festabend erwähnt, der in einem Festsaal direkt am Autodrom stattfand, was von vielen zu einer Fahrt auf demselben genutzt wurde. Axel D. meinte, auf jeden Fall sei dies der beste Festabend gewesen, den er bisher mitgemacht habe.

Die Verständigung klappte mit Schweden und Finnen auf Englisch sehr gut und einige sprachen fast den ganzen Abend nur Englisch, was soweit ging, daß z.B. Axel D. und Andreas sich gegen Ende des Festabends auch nur noch auf englisch unterhielten.

Hier nochmals das deutsche Team im Überblick:

Herren:

Helmut Auer, Axel Dreyer, Walter Göbel, Andreas v.d.Knesebeck, Burkhard Kritsch, Michael Neuland, Peter Steffen, Axel Szablikowski, Bernd Szablikowski

Damen:

Petra Baumgartner, Elfriede Daub, Susanne Köslar, Angéla Morgenstern, Gabriele Weiß

Betreuer:

Jürgen Celentin, Andreas Dittert, Klaus Engels, Manfred Götz, Heinz-Horst Meyer, Hanni Wagner, Gerhard Zimmermann

MEINUNGEN

Stellungnahme des Bundestrainers

- 1) Form und Zeitpunkt der EM-Nominierung (Monza/Italien)
Mir blieb nicht verborgen, daß die Nichtbekanntgabe der Nationalmannschaft auf dem Festabend der DM-Abt. 2 für extremen Wirbel sorgte. Da ich Euch in keinem

Punkt eine Antwort schuldig bleiben will, hierzu folgende Erklärung:

- a) Als offizieller Beobachter dieser Maßnahme war Fachtrainer Rainer Kunst eingeteilt; da SF Rainer Kunst kurzfristig sein Amt zur Verfügung stellte (siehe hierzu Punkt 2), sprang ebenso kurzfristig Fachtrainer Manfred Götz ein. Der Bundestrainer konnte aufgrund extremen, beruflich bedingten Zeitmangels leider erst im Laufe des Freitags anreisen!
 - b) Aufgrund der ursprünglichen personellen Planung war meine Anwesenheit in Berlin aus Kostengründen gar nicht vorgesehen (siehe a). Im Kaderrundschreiben Nr. 2/85 sollte darauf hingewiesen werden, daß die sowohl für den Länderkampf als auch für die EM qualifizierten Spieler in schriftlicher Form benachrichtigt werden. Der Passus „in schriftlicher Form“ erschien jedoch nur beim Länderkampf; ich bitte dies zu entschuldigen!
 - c) Die DM Abt. 2 zog sich am Finaltag ziemlich in die Länge; dies war aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre abzusehen! An diesem Abend blieben mir vor der Abfahrt des Schiffes in Tegel (Festbankett) ganze 40 Minuten, um mir über die Zusammensetzung der Damen- und Herrennationalmannschaft Gedanken zu machen! Kurz: Entschieden zu wenig!
 - d) Speziell in Kombijahren können aus Kostengründen nicht alle Fachtrainer die letzte Maßnahme beobachten. Folglich muß Zeit für telefonische Rücksprachen bleiben!
 - e) Auf dem „Festabend-Schiff“ habe ich dem Aktivensprecher in einem ca. 20-minütigen Gespräch die Lage der Dinge in ausführlicher Form erklärt. Der Aktivensprecher stellt in einer derartigen Situation, in der die Lage zusätzlich durch in der Sache unzureichend informierte Personen polemisch angeheizt wird, den einzig richtigen Ansprechpartner für mich dar, und genau für solche Fälle gibt es auch diesen Posten. Ergo: Der Aktivensprecher und somit die betroffenen Aktiven waren informiert!
 - f) Ich bin nicht der Typ, der sich aufs Podium schwingt und große Reden vom Stapel läßt - und das zu einem Zeitpunkt, an dem aufgrund der mangelnden Zuschauerplätze bei der Siegerehrung die Gesamtstimmung kurz vor dem Überkochen war; das kann ich dem Ausrichter nicht antun! Ich bitte das zu respektieren!
- 2) Rücktritt von Rainer Kunst als DBV-Fachtrainer
Bezüglich der kurzfristigen Amtsniederlegung von Rainer Kunst habe ich eine ausführliche Analyse verfaßt und dem DBV-Präsidium, den Fachtrainern und den Aktivensprechern zukommen lassen. Ich habe

das DBV-Präsidium gebeten, nach eingehender Diskussion und nach Anhörung aller Beteiligten für den nächsten BAHNENGOLFER ein Statement zu verfassen, das alle zu diesem Thema in die Welt gesetzten, unsachlichen Gerüchte aus dem Weg räumt. Dies erschien mir der richtige Weg!

Ich werde auch in Zukunft weder eine Entscheidung ohne reifliche Überlegung treffen noch Entscheidungen treffen, die ich hinterher nicht allen Beteiligten gegenüber vertreten kann. Daher bitte ich darum, sich bei Kritik auf sachliche Argumente zu beschränken und destruktive Polemik (ich verzichte hier bewußt auf irgendwelche Namensnennungen) aus dem Spiel zu lassen!

Im Sinne unseres Sports
DBV-Bundestrainer

* * * * *

Der Tip

Der zweibändige Projektbericht „**Soziale Funktionen des Sportvereins im Jugendalter**“ kann ab sofort von der

**Deutschen Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12
6000 Frankfurt/Main 71**

zum Preis von **DM 16,-** bezogen werden.

Ein Kurzbericht steht in etwa vier Wochen zur Verfügung.

Leserbrief

„BRAUNEREIEN“ beim Ländervergleichskampf

Vorab möchte ich klarstellen, daß es mir bei diesem Brief nicht darum geht, Kritik an der Durchführung des Bundesländerpokales üben zu wollen. Die ausrichtenden Vereine haben alles Menschenmögliche getan, um den Vergleichskampf gut zu organisieren, was ihnen auch gelungen ist. Wer ihnen ein paar Brocken zwischen die Füße warf, war der DBV-Sportwart, der die Regeln und die Ausschreibung zwar richtig, jedoch sehr eng auslegte.

Es begann nach der Auslosung der Mannschaften, als man auf der Startliste feststellen durfte, daß entweder 2 Niedersachsen oder 2 Hessen miteinander spielen mußten. Auf die Frage beim DBV-Sportwart, ob dies richtig sei, sagte mir dieser, daß dies laut Ausschreibung nur so möglich sei.

In der Bundesliga mit 10 Mannschaften spielt man von Pos. 1 bis 6 durchlaufend. Warum hier nicht?

Weiter ging es mit dem Aushang, daß auf der Anlage in Steinen kein Betreuer zugelassen werde. Begründung: „Der Platz ist zu eng und kann von außen betreut werden.“

Eine Ortsbesichtigung ergab, daß es kaum einen Platz mit mehr Bäumen und Sträuchern gibt. Die Bahnen sind durch diese Büsche gut abgeschirmt. Von außen erschweren hohes Gras und eine Baustelle den Zugang zum Zaun, dieser ist teilweise durch Gebüsch verdichtet.

Erst die Überredungskünste der Landesverbandsvertreter konnten den DBV-Sportwart umstimmen. Zu eng ist der Platz sowieso nicht.

Auf einen Hinweis von mir, daß bei der Jugend und dann noch in der Kombi das Ballmaterial doch sehr begrenzt sei und viele gleiche Bälle gespielt würden, sagte Herr Brauner wörtlich: „Da kann ich auch nichts machen. Ihr habt dann wohl zu wenig Bälle.“ Über so eine Äußerung kann man nur den Kopf schütteln und sich seinen Teil denken.

Während des Wettkampfs, als eine Spielerin sich über ein As sehr freute, nutzte ein Betreuer, der in der Nähe stand, diese Gelegenheit, sie weiter zu motivieren. Der DBV-Sportwart ging auf die beiden zu und sagte: „Freuen könnt ihr euch später, jetzt wird gespielt.“ Ich würde sagen, ein Elefant im Porzellanladen macht nicht mehr, als eine solcher Satz in so einem Augenblick.

Als nächstes kam dann das Mannschaftsstechen der Damen in Märkt. Es war inzwischen 19.30 Uhr und Herr Brauner übernahm die Durchführung des Stechens, weil der Oberschiedsrichter nicht mehr anwesend war. Mit Erstaunen mußten die Schiedsrichter und einige Zuschauer feststellen, daß der Bundessportwart, sicherlich nach dem Handbuch, alle Spieler eine Bahn absolvieren lassen wollte, um dann geschlossen die nächste Bahn spielen zu lassen. Bei kurzem Durchrechnen würde dieses Stechen mehr als 1 Stunde dauern. Begründung von Gerhard Brau-

Fortsetzung Seite 22

Minigolf-Bau Bernau

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

Minigolf - Bau Bernau
Kraimoos 12 - 8214 Bernau

TELEFON:

Christian Kaufmann 08051/7777

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.

Fortsetzung von Seite 21

ner: „Es sind nicht genug Leute da, die dieses Stechen paarweise durchführen könnten.“ (Zu Beginn des Stechens hatten die Damenmannschaften von Baden und vom NBV noch Fototermin auf der Anlage). Da ich als Schiedsrichter ebenfalls auf der Anlage war, hätte ich auch eine Gruppe übernehmen können. Dies lehnte der DBV-Sportwart jedoch mit der Begründung ab, er könne mich als Württemberger dieses Stechen, an dem Württemberg beteiligt sei, nicht mit durchführen lassen.

Somit wäre das Vertrauen des DBV in seine lizenzierten Schiedsrichter auch geregelt.

Nach langem Zureden wurde das Stechen dann in 2-er-Gruppen durchgezogen. Der krönende Abschluß war dann noch, daß keine Medaillen und Urkunden bei der Siegerehrung überreicht werden konnten. Jeden Verein würde man auslachen. Beim DBV muß man sich wohl an diese Dinge gewöhnen. Wenn der ausrichtende Verein nicht für jeden Spieler eine Ergebnisliste erstellt hätte, meine Jugendlichen wären vom größten Erfolg ihrer Laufbahn mit leeren Händen nach Hause gekommen.

Andreas Goihl
WBV-Jugendwart

Bahnengolf eine Sportart für Individualisten?

Dank an Dominikus Eisele, er hat die Probleme, die uns von Turnier zu Turnier bewegen, richtig angesprochen. Als Mitarbeiter im Breitensport-Ausschuß Hamburg begrüße ich seine Ausführungen. Unser Sport ist in letzter Zeit, oder war es schon immer so? bei nationalen und internationalen Meisterschaften publikumsfeindlich geworden. Die Zuschauer, die Mitspieler und die Reporter als Beobachter werden, wenn sie sich nicht korrekt verhalten, von einigen Spielern gemaßregelt und verlassen

enttäuscht das Spielgeschehen.

In Hamburg haben wir andere Erfahrungen gemacht. Wir haben unsere Turnieranlagen für die Zuschauer geöffnet und die Möglichkeit gegeben, unmittelbar am Ball zu sein. Es ist ein schöner Anblick zu erleben, wenn von Bahn zu Bahn, die Menschentrauben ihr aah und ooh hören lassen, wenn ein Schlag gelang oder daneben ging. Die Zuschauer heute sind die Spieler von morgen. Sie kommen, weil sie im Urlaub so manche schöne Stunde auf einem Minigolfplatz erleben und an diesem Spiel Freude gefunden haben. Auch bei den Freizeitturnieren partizipierten wir von der Öffnung der Turnierplätze für das Publikum.

Ich bin der Meinung, wie Dominikus Eisele, wenn wir einen publikumsnahen, spannenden Wettkampf bieten, können wir viel für den Bahngolfersport erreichen und unsere Mitgliederzahlen steigern.

Hans Karl Reichardt

TAGUNGEN

Bundesverbandstag des DMS

Auf einem außerordentlichen Bundesverbandstag des Deutschen Minigolf-Sportverbandes e.V. (DMS), einem der Vorläufer des heutigen DBV, wurde am 19.07.85 in Bad Homburg v.d.H. mit 33:8 Stimmen die Auflösung des Verbandes beschlossen. Die nach der DMS-Satzung erforderliche 3/4-Mehrheit aller Mitglieder zur Auflösung des Verbandes wurde erreicht. Zum Liquidator wurde einstimmig Klaus Engels gewählt.

Somit kann jetzt die schon vor einiger Zeit beschlossene Auflösung des Deutschen Allgemeinen Miniaturgolf-Sportverbandes (DAMS) vereinsregisterlich vorgenommen werden, da dieser zweite 'DBV-Vorläufer' seine Auflösungsentscheidung von der gleichzeitigen Auflösung des DMS abhängig gemacht hatte.

K.E. / hhm

DSB-Offiziell

Glücksspirale ist ein Glücksfall!

Ohne die Lotterie Glücksspirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln viele Trimm-Aktionen. Trimmy lebt von ihr! Lauftreffs, Spielfeste, Trimming 130 oder die neue Familiensport-Plakette entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gern von den Vereinen aufgegriffen werden. In jedem Taler für die Glücksspirale steckt eine Mark für Sport und Gesundheit!

Sport ist Aktivitas und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich sein eigenes Ziel. Das kann die olympische Medaille ebenso sein wie die Teilnahme am Sport der Gesundheit und Gesellung willen. Dieser großen und wachsenden Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu bewältigen und deshalb eigene Initiative gefragt. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Sportbewegung entstanden daraus.

Bis kurz vor Weihnachten dreht sich nun wieder die Glücksspirale. Diese Lotterie, die Gutes tut, ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit dem Kauf von möglichst vielen Losen zu beteiligen. Sie haben doppelten Wert: für den Einzelnen locken Gewinne und für die Gemeinschaft des Sports wichtige materielle Hilfe. Die Verwendung der dem Sport zufließenden Mittel über die Landessportbünde und den DSB, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein: Sie dienen ausschließlich und allein sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute. Allen wünsche ich deshalb Glück mit der Glücksspirale!

Dr. Willi Weyer

Präsident des Deutschen Sportbundes

MINIATUR *Golf*
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
Éternit. – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör
FREIZEIT 2000 – Das große Programm –

· Mobile Spieltechnik · Freiluftspiele · Spielplatzgeräte ·

DEUTSCHE MINIATUR-GOLF

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

**Jetzt
starten!
Bis 30.9.**
Zeit und Geld gewinnen.



Wo? Bei unserer
Bausparkasse Schwäbisch Hall
Wir informieren Sie genau.

*Schnell Bausparer werden.
Selbstverständlich bei
Schwäbisch Hall.*



**Unsere
Experten
in den Volksbanken,
Raiffeisenbanken,
Spar- und Darlehns-
kassen und unsere
Bezirksleiter inform-
ieren Sie über Ihre
Möglichkeiten beim
Bausparen mit Bonus.
Informationen auch
über E:tx * 4 64 64 #.**



Bausparkasse Schwäbisch Hall

Aktiengesellschaft
Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

DBV-Vereinspokal

Folgende Ergebnisse des laufenden Wettbewerbs 1985/86 der LV-Vorrunden sind der Redaktion übermittelt worden:

BRP	1. MGC Neustadt	—	MSV Bad Kreuznach		4: 6
13.07.85 BBV	MGC Dießen	—	1. MGC Bayreuth	544:541 (!)	6: 4
27.07.85 HBSV	TSV Pfungstadt	—	BGV Hausen-Obertsh.	411:385	2: 8
04.08.85 WBV	1. WimGoCl. Winnenden	—	SV Nabern	396:427	9: 1
04.08.85 NBV	BGV Gelsenkirchen	—	Blau Gold Essen	511:556	8: 2
11.08.85 NBGV	1. MGC Göttingen	—	1. BGC Hannover	339:377	10: 0
11.08.85 NBV	SC Bast. Lippstadt	—	BGSV Castrop	638:591	2: 8
17.08.85 HBSV	SV Dreieichenhain	—	MGC Wetzlar	373:381	6: 4
18.08.85 BBV	ASV Pegnitz	—	CGC Zillertal	353:406	10: 0
18.08.85 WBV	1. MGC Süßen	—	MGC Besigheim	363:394	10: 0
25.08.85 NBV	CGC GG Bad Hamm	—	Wuppertaler BV	632:672	6: 4
25.08.85 NBGV	TB Gebhardshagen	—	BGC Hameln	402:432	6: 4
25.08.85 NBV	MGC Remscheid-L.	—	BGSV Herdecke	532:619	10: 0
26.08.85 HBSV	KGC Frankfurt-WSt.	—	SG Arheilgen	447:487	10: 0
30.08.85 WBV	Stuttgarter SC	—	MGSC Wernau	467:479	5: 5
04.09.85 SHBSV	Olympia Kiel	—	MGC Bad Oidesloe	350:378	6: 4

MEINUNGEN

Zum DBV-Pokal von Andreas Heuft

Da erfinden die DBV-Verantwortlichen den DBV-Pokal, sicherlich auch, damit die Vereine untereinander auch mal über Abteilungsgrenzen hinaus bekanntwerden und sich kennenlernen. Nur scheint man dabei den sportlichen Teil etwas aus den Augen verloren zu haben. Es zeigt sich — genau wie beim DBV-Pokal 82-84 — daß die Mannschaften, die das Pech haben, auf einer fremden Anlage spielen zu müssen, zu 99 Prozent immer ausscheiden. Auf die Dauer wird dieser Zustand sicherlich zu noch weniger Meldungen führen, denn das Geld kann man sich sicherlich sparen, man scheidet ja doch aus. Der DBV-Pokal — ein totgeborenes Kind? Ich bin der Meinung, daß der DBV-Pokal durchaus seine Daseinsberechtigung hat, aber nicht so. Bahngolf ist eine spezifische Sportart, wo immer der, der zu Hause spielt, einen enormen Vorteil hat. Ich hoffe nur, daß der Austragungsmodus beim nächsten DBV-Pokal-Wettbewerb erneut geändert ist, ob mit oder ohne Rückspiel, mit einem Spiel in Gruppen oder sonst wie, das sei mal dahingestellt. Jedoch so wie es jetzt ist, sehe ich schwarz für den DBV-Pokal.

Aus: Vereinszeitung des Wuppertaler BV

DBV-Offiziell

Trainingsprotokolle des DBV

Der Bundestrainer hat für Kadermaßnahmen und andere Veranstaltungen ein **Trainingsprotokoll** entwickeln lassen. Der DBV ist der Meinung, daß dieses Protokoll auch eine Hilfe für die Landesverbände und Vereine beim Trainingsaufbau und bei der Trainingsanalyse sein kann.

Ab sofort ist dieses Trainingsprotokoll daher bei der DBV-Drucksachenstelle (H. Schlichting, Friedrich-Ebert-Str. 8 in 2000 Hamburg 61) zu beziehen. Preis DM 0,05 pro Stück, zzgl. MwSt und Versandkosten.

Mosaik

Eine Woche im Leben des Bahngolf-Funktionärs X (Erlebnisbericht)

Als ich am Montagmorgen am Frühstückstisch saß, hatte ich noch die Hoffnung eine „ruhige“ Woche vor mir zu haben. Dies wäre nach dem Streß der Vorwoche, mit den Bayrischen Minigolfmeisterschaften in Bayreuth, auch zwingend notwendig gewesen. Doch als ich gerade über die erzielten Ergebnisse (Bayer. Vizemeister Herrenmannschaft, DM-Teilnahme im Herreneinzel) nachdachte, schrillte schon das Telefon. Ein Spieler wollte Einzelheiten über die DM Abt. 1 in Bad Homburg wissen. Tagsüber ein fast normaler Arbeitstag im Büro. Abends dann ein Arbeitsgespräch mit dem BBV-Schatzmeister über eine Umstrukturierung der Kassenführung und der damit verbundenen Umstellung auf EDV. Anschließend versuchte ich noch etwas Post zu erledigen.

Auch am Dienstagabend verbrachte ich einige Stunden vor dem Schreibtisch, um die Bahngolfpost der letzten Woche aufzuarbeiten.

Die für Mittwoch geplante private Verabredung mußte ich absagen, um an einer kurzfristig einberufenen Vorstandssitzung meines Vereins teilnehmen zu können. Diese dauerte bis spät in die Nacht hinein.

Am Donnerstagabend kam ich nun endlich dazu die restliche Post zu erledigen und die BBV-Info zur Post zu geben.

Am Freitag hatte ich nach 18.00 Uhr ein Arbeitessen mit neuen Mitarbeitern aus Boca Raton (Florida, USA). So blieb gerade noch Zeit zum Umziehen, um noch rechtzeitig den Zug nach Hameln zu erreichen (Abfahrt 23.48 Uhr München Hbf). Um für den **DBV** Flugkosten zu **sparen**, nahm ich eine 9-stündige Bahnfahrt in Kauf, um am Samstag 11.30 Uhr rechtzeitig an der Präsidiumssitzung teilnehmen zu können. Während dieser anstrengenden Bahnfahrt hatte ich auch Zeit eine Bilanz über die letzten 5 Wochentage zu ziehen. Der „Aufwand“ der dabei für den Bahngolf-

sport gebracht wurde, läßt sich auch in Zahlen ausdrücken: 31 Telefongespräche geführt, 14 Briefe geschrieben, 6 Breitensportunterlagen verschickt, 300 BBV-Infos weitergeleitet und damit insgesamt 21 Stunden Freizeit geopfert (wohlgemerkt in einer „normalen“ Woche von Montag bis Freitag).

Das Sitzungswochenende in Hameln (DBV-Präsidiumssitzung) war sicherlich auch keine „Erholung“, was sich jeder vorstellen kann. Als diese „Streßwoche“ am Sonntag gegen 24.00 Uhr endete (da kam der IC in München an), war ich sichtlich froh, daß auch diese Woche ein Ende gefunden hat. Es bleibt nur die Hoffnung, daß es in der nächsten Zeit ruhiger werden wird. Doch daran zu glauben wage ich noch nicht.

Ich wollte mit dieser „Wochengeschichte“ nur einmal aufzeigen wieviel Freizeit viele unserer ehrenamtlichen „Multi-funktionäre“ für **unseren** Bahngolf-sport opfern. Es ist hoffentlich auch zum Ausdruck gekommen, welche Strapazen oft in Kauf genommen werden, um für unsere Verbände Geld zu sparen. Vielleicht berücksichtigen dies einmal die Kritiker und Besserwisser, die nicht nur durch unnötigen Schriftverkehr unsere Verbandsorganisation überstrapazieren, sondern auch oft unsere ehrenamtlichen Funktionäre frustrieren.

Im Sinne Vieler —
Ihr Bahngolf-Funktionär X

Sportkalender '86

Spitzensportler im Dienst der guten Sache

Zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe ist der Sportkalender '86 erschienen. Deutsche Spitzensportler aus dem Amateur- und Profibereich stellten sich kostenlos in den Dienst der guten Sache. Die beliebte Sportpostersammlung mit herausragenden Farbfotos, Autogrammen, abtrennbarer Kalenderleiste und Angaben zur Person der Aktiven auf den Rückseiten kostet DM 24,50. Pro verkauften Exemplar fließen DM 2,50 der Deutschen Sporthilfe zu. **Bestellungen und Anfragen: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt 90, Tel. 069/77 05 86.**

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe, 6/85, finden Sie Berichte über

- * die Deutschen Meisterschaften der Abt. 3
 - * die Bundesligen-Saison 1985/86
 - * den Europa-Cup 1985
 - * das Breitensport-Programm 1986
 - * Serien
- Redaktionsschluß:
15. Oktober 1985

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

SHBSV

Abt. 2 (Adreßänderung)

MGC Rot-Gold Tarp

Jürgen Petersen
Hauptstr. 48
2391 Schafflund
Tel. 04639/1249

HBV (Adreßänderung)

LV-Vorstand

Kassenwart

Jörg Behrens
Hallerplatz 1
2000 Hamburg 13
Tel.: 040/45 51 99

Sportwart und Sportwart Abt. 1

Klaus-Peter Dammann
Lessingstr. 42
2153 Neu-Wulmstorf
Tel.: 040/700 65 31 P

Sportwart Abt. 2

Boto von Beuningen
Buchenweg 5 d
2056 Glinde
Tel.: 040/710 40 76

Pressewart

Heidi Behrens
Hallerplatz 1
2000 Hamburg 13
Tel.: 040/45 51 99

Verein Abt. 2

SV Lurup Abt. Bahngolf
c/o Sieghardt Qultsch
Moorhof 6 a
2000 Hamburg 65
Tel.: 040/602 49 48 P.
o. 040/66 09 79 G.

NBGV

LV-Vorstand

Lehrwart Edmund Cieslik
Kaulbachweg 11
3100 Celle

NBV

Abt. 1 (Vereinsauflösung)
Vfl Sportfreunde Lotte

BRP

Abt. 2 (Vereinsauflösung)
1. BGC Pirmasens

WBV

Abt. 1 (Neuer Verein)

BG Pfullingen
Postfach 7028
7417 Pfullingen

Abt. 2 (Neuer Verein)

1. MGC Beutwangsee-Neckarhausen
Neuffener Str. 22
7440 Nürtingen

Adreßänderung

MGC Metzigen
Römerstr. 11/5
7430 Metzigen

BBV

Abt. 1 (Adreßänderung)

MSK Olching
c/o Karl Herbich
Gröbenbachstr. 30
8038 Gröbenzell

IMPRESSUM

Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des
Deutschen Bahngolf-Verbandes e. V.
(DBV) Köln (ISSN 0178-2436)
— Spitzenfachverband im Deutschen
Sportbund

— und der Deutschen
Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband e.V., Köln

Verantwortlich für den Inhalt:

DBV-Pressereferent Mathias Kaiser
Leonstraße 6, D-8000 München 71,
Telefon: 089/755 18 12

Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,
Telefon: 04101/4 18 61

Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck
Albert Schnell GmbH,
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 16,- jährlich incl. Porti + ges.
Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abon-
nementsbestellungen an die Redaktion;
Abonnementkündigungen nur mit einer
Frist von 3 Monaten zum Ende eines
Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern ange-
schlossene Vereine sind zur Abnahme
mindestens eines Exempl. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/85 auf Anfor-
derung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden
des Herausgebers oder infolge von Stö-
rungen des Arbeitsfriedens besteht kein
Belieferungs- oder Entschädigungsan-
spruch gegen den Herausgeber oder
die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit
Quellenangabe - auch gekürzt - ist er-
wünscht. Zwei Belegexemplare erbeten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bildsendungen wird keine Gewähr
übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen
Vorbehalt im Wortlaut oder auszugs-
weise und gekürzt veröffentlicht werden.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel
drücken nicht unbedingt die Meinung
des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501
beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).
Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der
Stadtspark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436)
is published six times a year. The sub-
scription price for European foreigner is
Deutsche Mark 20,- included porti for
one year.

FOTOWETTBEWERB

Der Bahngolfer sucht **das** Bahngolf-Foto des
Jahres. Schicken Sie Ihre Fotos an die Redaktion,
Postfach 1213, 2000 Schenefeld. Die besten Ein-
sendungen werden — unter Ausschluß des Rechts-
weges prämiert:

1. Preis DM 100,—
2. Preis DM 60,—
3. Preis DM 30,—

4.-6. Preis: Je ein großes Bahngolf-Buch von
Mathias Kaiser.

Zusätzlich werden unter allen Einsendern 10 Jah-
resabonnements des **BAHNENGOLFER** ausgelost!

Einsendeschluß: 15. Oktober 1985

Die Teilnehmer erklären sich mit der Einsendung zur kostenfreien Veröffentlichung der
Fotos einverstanden, ohne Urheberrechte geltend zu machen. Mitmachen kann Jeder-
mann. Erwünscht sind möglichst Schwarz-Weiß-Fotos. Bilder werden nach Auswertung
an die Absender zurückgesandt.



Hobby- sowie Turnierspieler finden bei uns die passende Ausrüstung.

- Minigolf-Anlagen
- Miniaturgolf-Anlagen
- Anlagen-Zubehör
- Pit-Pat-Anlagen
- Turnierbälle
- Turnierschläger
- Ballkoffer
- Zubehör

Unser Turnierball - Sortiment das für sich spricht

	Anja	-	Serie
	Euro	-	Golf
	Wagner	-	Bälle
original IG	- Buchstabenbälle A 1	-	K 15
	MG	-	Serie
	Sun	-	Golf
	Florida	-	Serie
	Super	-	Serie
	Elefanten	-	Serie
	GT und H 1*	-	H 5*

Bitte Kataloge anfordern.

**Golf-
Shop**

Norbert Ruff
Klosterstraße 30
7980 Ravensburg
Tel. 07 51 / 229 19

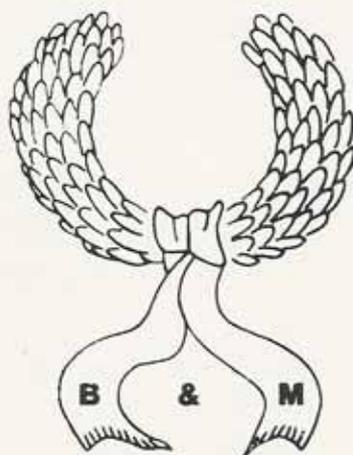
Vereine als Pächter oder Besitzer eigener Anlagen erhalten günstige Einkaufspreise. Bitte bei Bestellung angeben.

● **Wiederverkäufer gesucht** ●



Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnengolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

Beck & Meth OHG

Bruckweg 9, 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Telefon (08 41) 0 873 00